

Taktische Einheiten:

Taktische Einheiten bestehen aus der Mannschaft und den Einsatzmitteln.

Taktische Einheit



Mannschaft + Einsatzmittel

Der Begriff Einsatzmittel umfasst nicht nur die Geräte, sondern auch die Verbrauchsmittel, wie z. B. Atemluft, Löschmittel, ...

Entsprechend der Anzahl der Einsatzkräfte gibt es die taktischen Einheiten:

- Selbstständiger Trupp (1/2/3),
- Staffel (1/5/6),
- Gruppe (1/8/9) und
- Zug (Regelstärke: 22).

Die Gruppe ist die taktische Grundeinheit der Feuerwehr. Sie ist die kleinste taktische Einheit, die zur selbstständigen Erfüllung der Ersteinsatzmaßnahmen notwendig ist.

Die Einheitsführer der taktischen Einheiten werden

- Truppführer (eines Selbstständigen Trupps),
 - Staffelführer,
 - Gruppenführer und
 - Zugführer
- genannt.

FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz

Die Mannschaft einer Gruppe gliedert sich in:

- Gruppenführer	1
- Maschinist	1
- Melder	1
- Angriffstrupp	2
- Wassertrupp	2
- Schlauchtrupp	2
<hr/>	
Mannschaftsstärke	1 / 8 / <u>9</u>



FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz

Die Mannschaft einer Staffel gliedert sich in:

- Staffelführer	1	
- Maschinist		1
- Angriffstrupp		2
- Wassertrupp		2
<hr/>		
Mannschaftsstärke	1 / 5 /	<u>6</u>

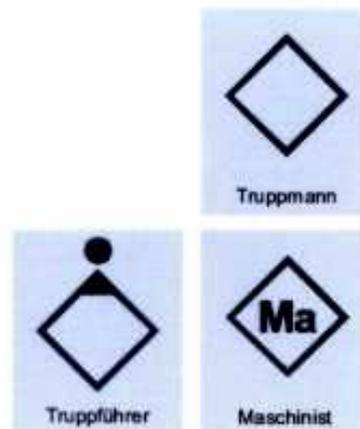


FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz

Die Mannschaft eines Selbstständigen Trupps gliedert sich in:

- Truppführer	1		
- Maschinist		1	
- Truppmann		1	
<hr/>			
Mannschaftsstärke	1 /	2 /	3

Im Unterschied zu einem Angriffs-, Wasser- oder Schlauchtrupp innerhalb einer Gruppe oder Staffel handelt es sich beim Selbstständigen Trupp um eine taktische Einheit, die eigenständig eingesetzt werden kann.

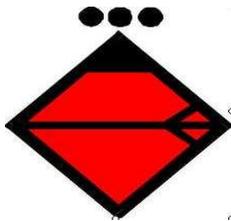


z. B. Besatzung eines
TLF24/50, RW oder DLK

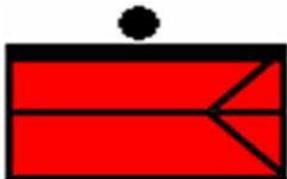
FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz

Der Zug besteht aus

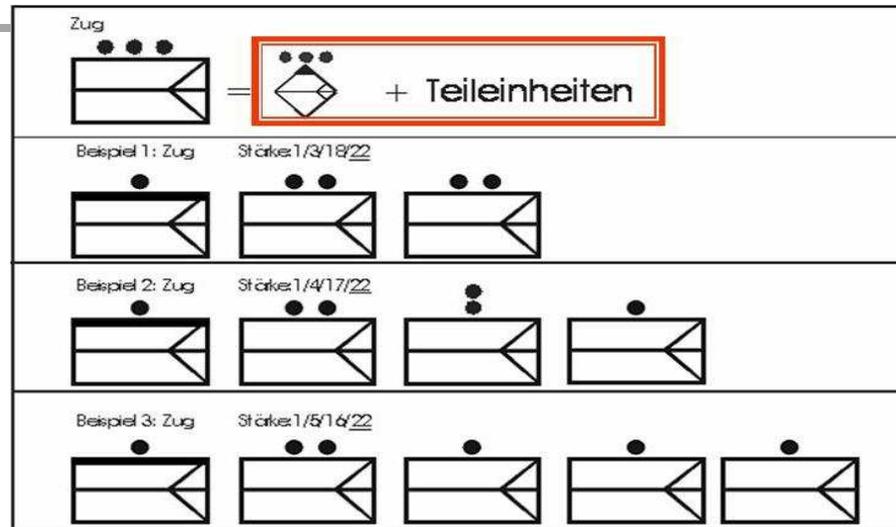
- dem Zugführer



- dem Zugtrupp als Führungseinheit



- aus Gruppen, Staffeln und/oder Selbständigen Trupps



Teileinheiten

FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz

Im Sinne der FwDV 100, Pkt. 3.2.2.2:
Führungstrupp

Der **Zugtrupp** gliedert sich in:

Führungsassistent	1	<i>Ausbildung: Er/Sie sollte eine Ausbildung zum Zugführer haben</i>
Melder	1	
Fahrer	1	
<hr/>		
Mannschaftsstärke	1 / 2 / <u>3</u>	

Der Führungsassistent ist Vertreter des Zugführers.

Der Zug hat in der Regel eine Mannschaftsstärke von 22.

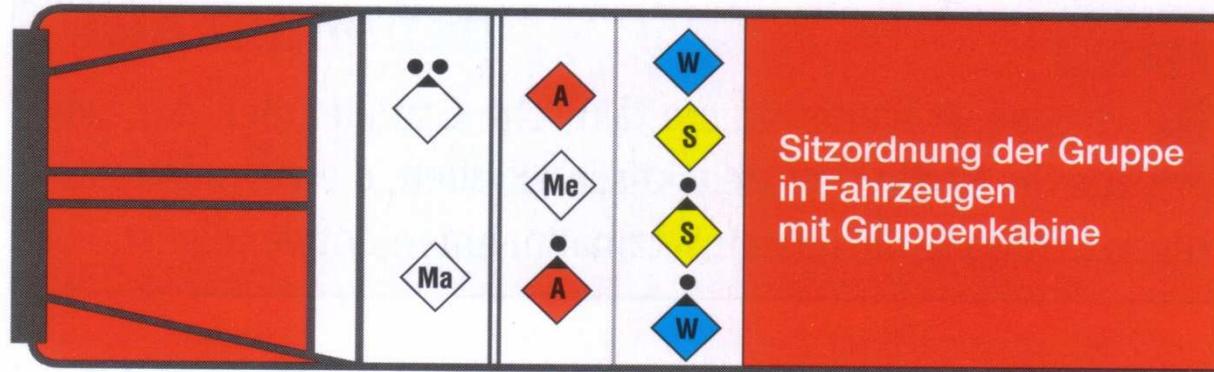
Für besondere Aufgaben kann der Zug um einen Trupp, eine Staffel oder Gruppe erweitert werden.

Sitz- und Antreteordnung

- **Sitzordnung** beim Ausrücken oder nach dem Kommando „**Aufsitzen!**“
- **Antreteordnung** nach dem Kommando „**Absitzen!**“ oder „**Gefahr - Alle sofort zurück!**“
- Handelt es sich um eine Staffel oder einen Selbstständigen Trupp ist die Antreteordnung identisch, wobei die im Vergleich zur Gruppe fehlenden Funktionen unbesetzt bleiben.

FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz

Die Sitzordnung in der Gruppenkabine wurde dem heutigem Ausrüstungsstandard (PA im Mannschaftsraum) angepasst.



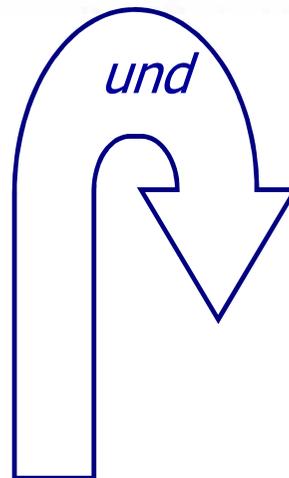
**Atem
gifte**



meiden



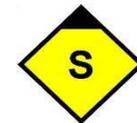
Alle



Wasser



sucht

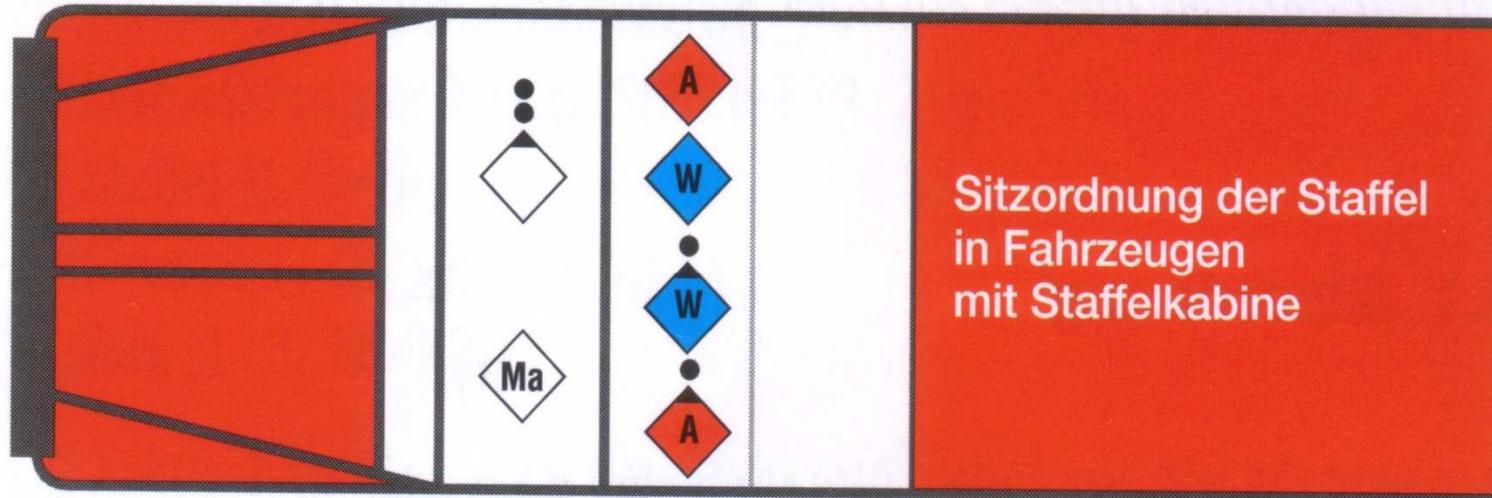


seinen



Weg

FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz

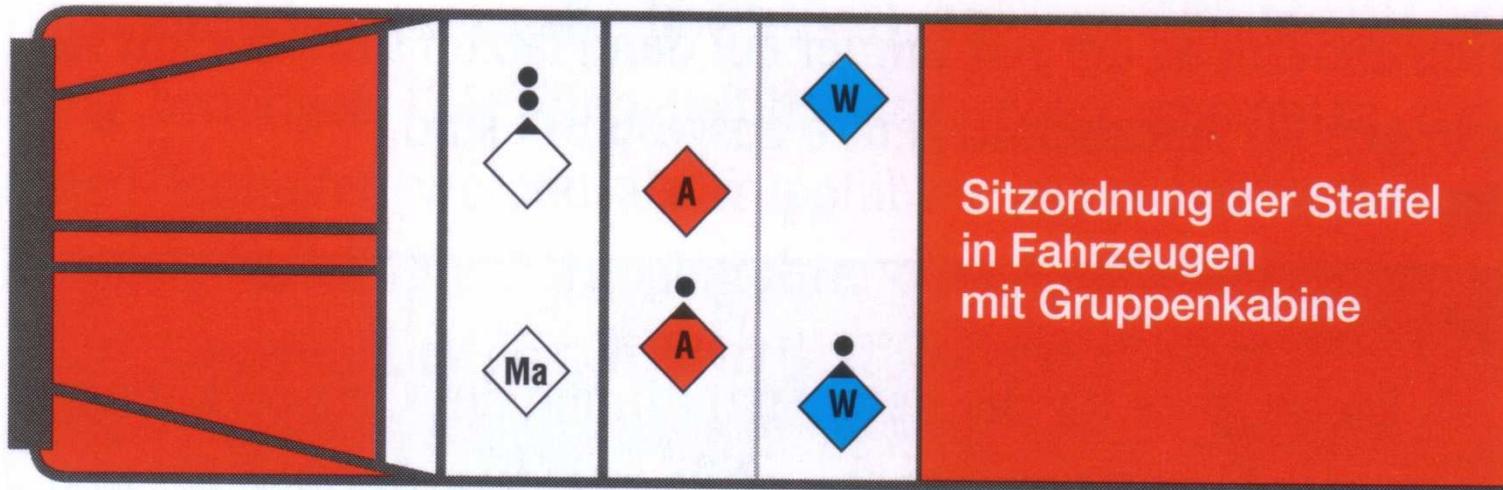


Durch eine andere Anordnung der Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum kann sich die Sitzordnung ändern.

Eselsbrücke:

„Alle wollen wir Angreifen“

FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz



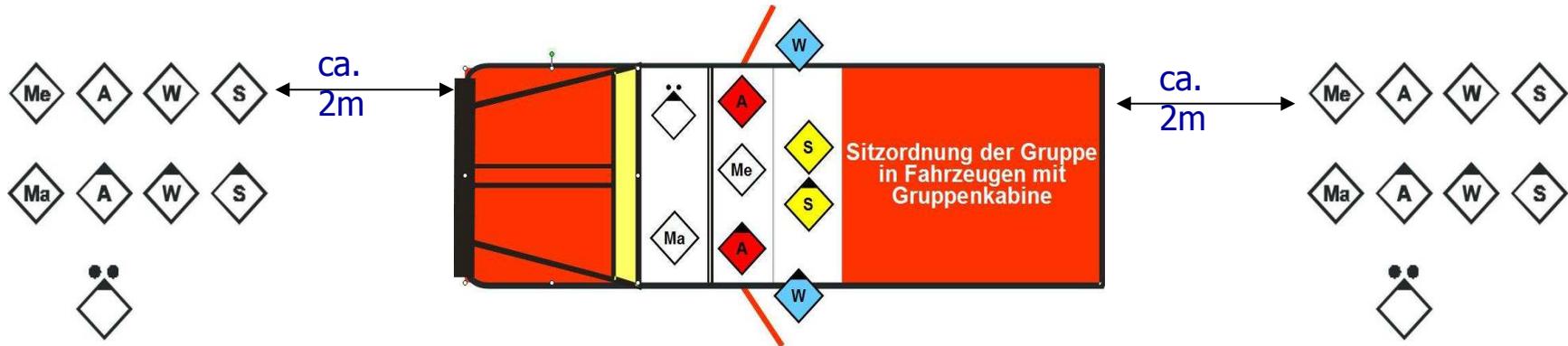
Durch eine andere Anordnung der Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum kann sich die Sitzordnung ändern.

FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz

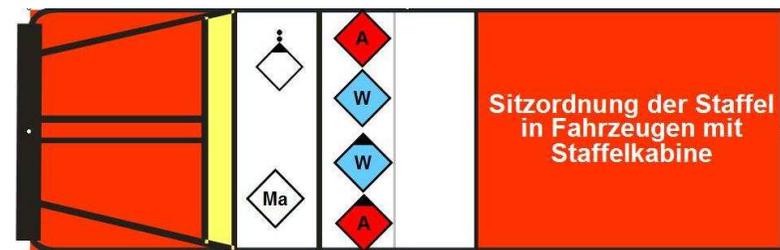
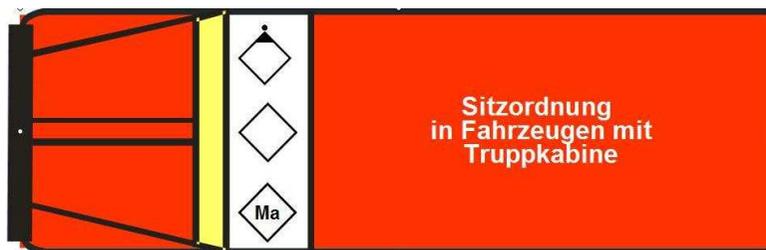


Bild 1: Sitzordnung

FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz



Öffnen und schließen der Türen erfolgt durch die Personen, die an den Türen sitzen



FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz

Die Mannschaft sitzt nach dem Eintreffen an der Einsatzstelle erst ab, nachdem der Einheitsführer das Kommando „**Absitzen!**“ gegeben hat. Danach tritt die Mannschaft grundsätzlich hinter dem Fahrzeug wie folgt an: Gruppe:

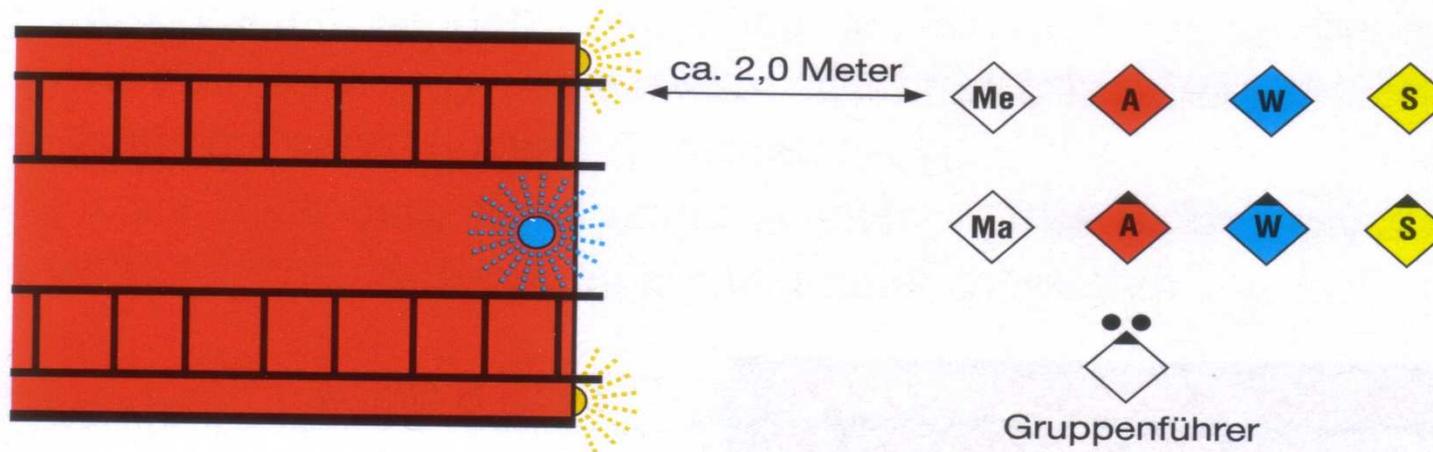


Bild 6: Antriebsordnung und Gliederung der Gruppe

FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz

Staffel:

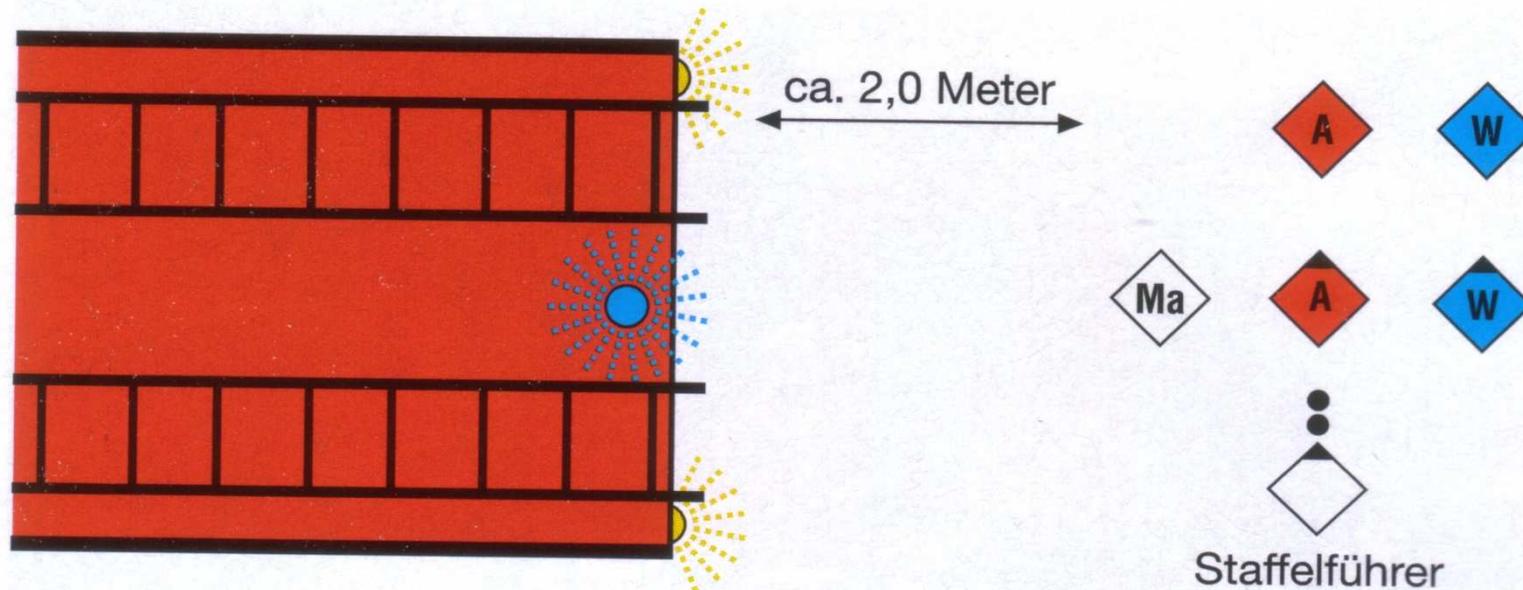


Bild 5: Antrereordnung und Gliederung der Staffel

Selbstständiger Trupp:

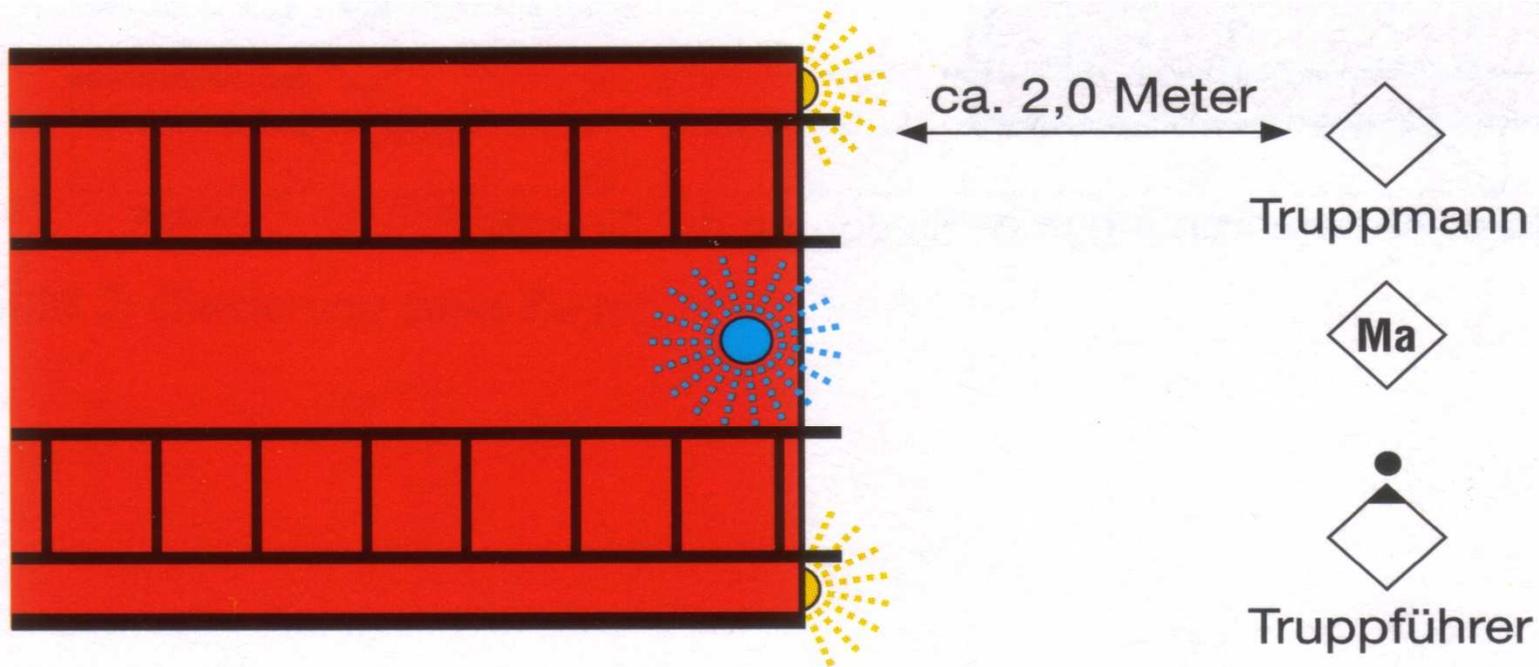


Bild 4: Antreteordnung und Gliederung des Selbstständigen Trupps

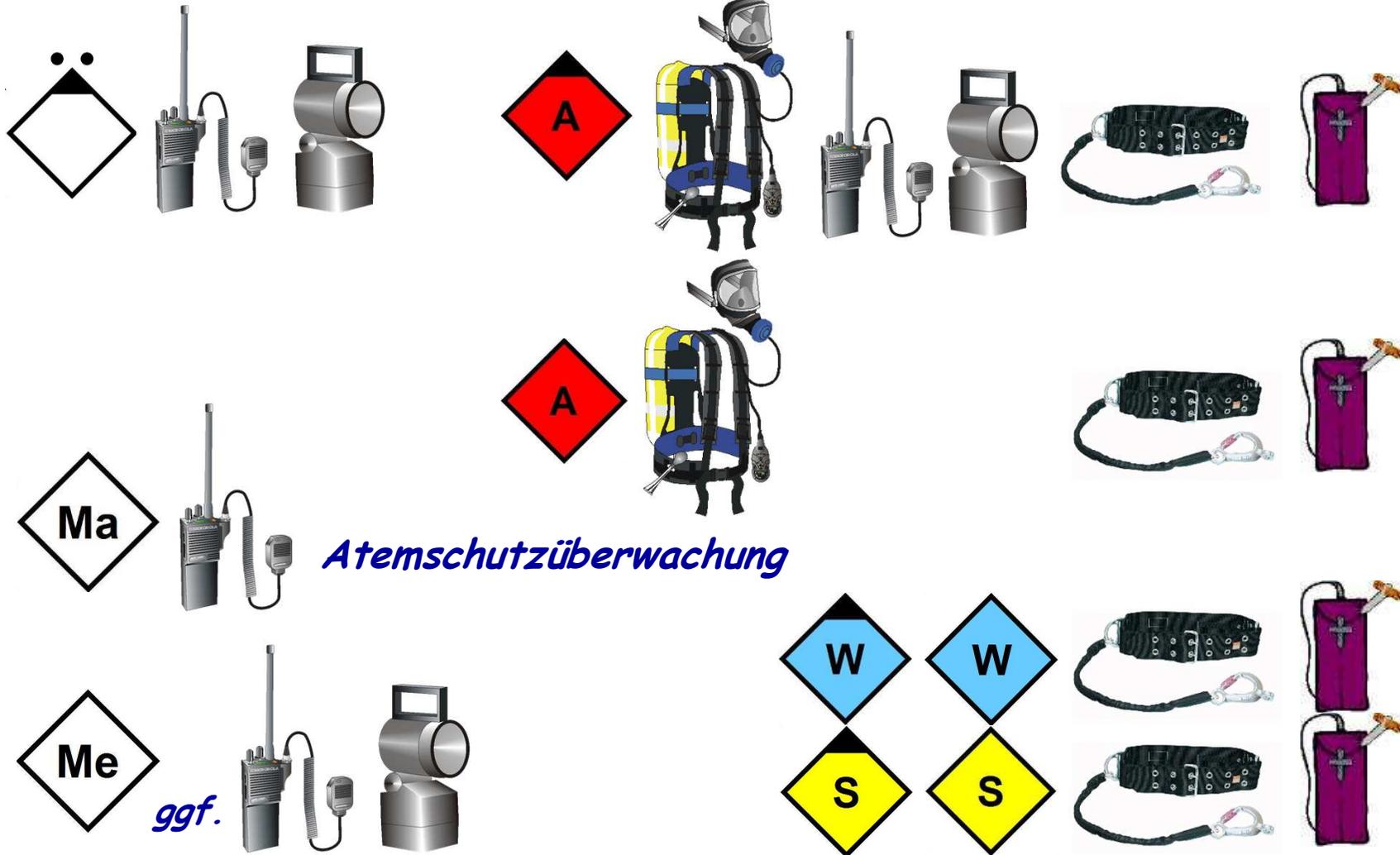
- Zum Schutz vor dem fließenden Verkehr kann es zweckmäßig sein, auf der dem Verkehr abgewandten Seite abzusetzen und an anderer Stelle wie oben abgebildet anzutreten. Die Stelle bestimmt der Einheitsführer.
- Nach dem Kommando „Gefahr - Alle sofort zurück!“ tritt die Mannschaft in gleicher Aufstellung wie nach dem Kommando „Absitzen!“ an.

Ausrüstung der Einheiten

z. B. während der Anfahrt kommandiert der Einheitsführer: „A-Trupp PA anlegen!“

<i>Einheitsführer</i>	<i>ohne Fw-Sicherheitsgurt/Haltegurt mit Handfunksprechgerät und Beleuchtungsgerät</i>
<i>Maschinist</i>	<i>ohne Fw-Sicherheitsgurt/Haltegurt mit Handfunksprechgerät für die Atemschutzüberwachung</i>
<i>Melder</i>	<i>ohne Fw-Sicherheitsgurt/Haltegurt ggf. Handfunksprechgerät, mit Beleuchtungsgerät</i>
<i>A-Trupp-Führer</i>	<i>mit PA, Fw-Sicherheitsgurt/Haltegurt, FW-Leine, Handfunksprechgerät und Beleuchtungsgerät</i>
<i>A-Trupp-Mann</i>	<i>mit PA, Fw-Sicherheitsgurt/Haltegurt, FW-Leine,</i>
<i>weiteren Einsatzkräfte</i>	<i>Handfunksprechgerät und Beleuchtungsgerät</i>

FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz



Taktische Grundeinheit ist die Gruppe

Wenn Einsatzkräfte fehlen, dann müssen ihre Aufgaben von anderen Einsatzkräften übernommen werden.

Es wird zunächst auf den Melder, dann auf den Schlauchtrupp und schließlich auf den Wassertrupp **vorübergehend** verzichtet.

Ein Innenangriff mit Atemschutzgeräten kann nur dann durchgeführt werden, wenn eine Gruppe oder Staffel an der Einsatzstelle ist. Die Mannschaft eines selbständigen Trupps reicht hierfür nicht aus.

Der Einheitsführer

- führt seine taktische Einheit.
Er ist an keinen bestimmten Platz gebunden.
- **Er ist für die Sicherheit der Mannschaft verantwortlich.**
- Er bestimmt die Fahrzeugaufstellung und gegebenenfalls den Standort der Tragkraftspritze.



Fahrzeugaufstellung

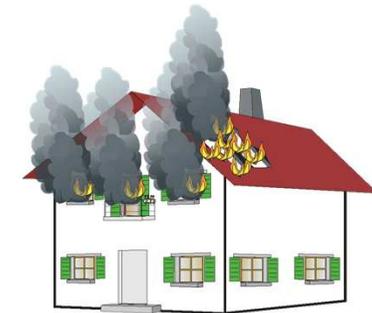
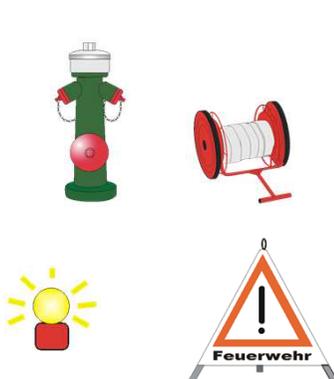
Hinweise auf

- Windrichtung,
- Trümmerschatten,
- fließenden Verkehr
- Freileitungen und Fahrdrähte
- Abstand zum Brandobjekt,
- Freihaltung der Rettungswege
- Ablage von Gerät bei großem Abstand zum Objekt.
- sonstige Gefährdungen

Der Maschinist

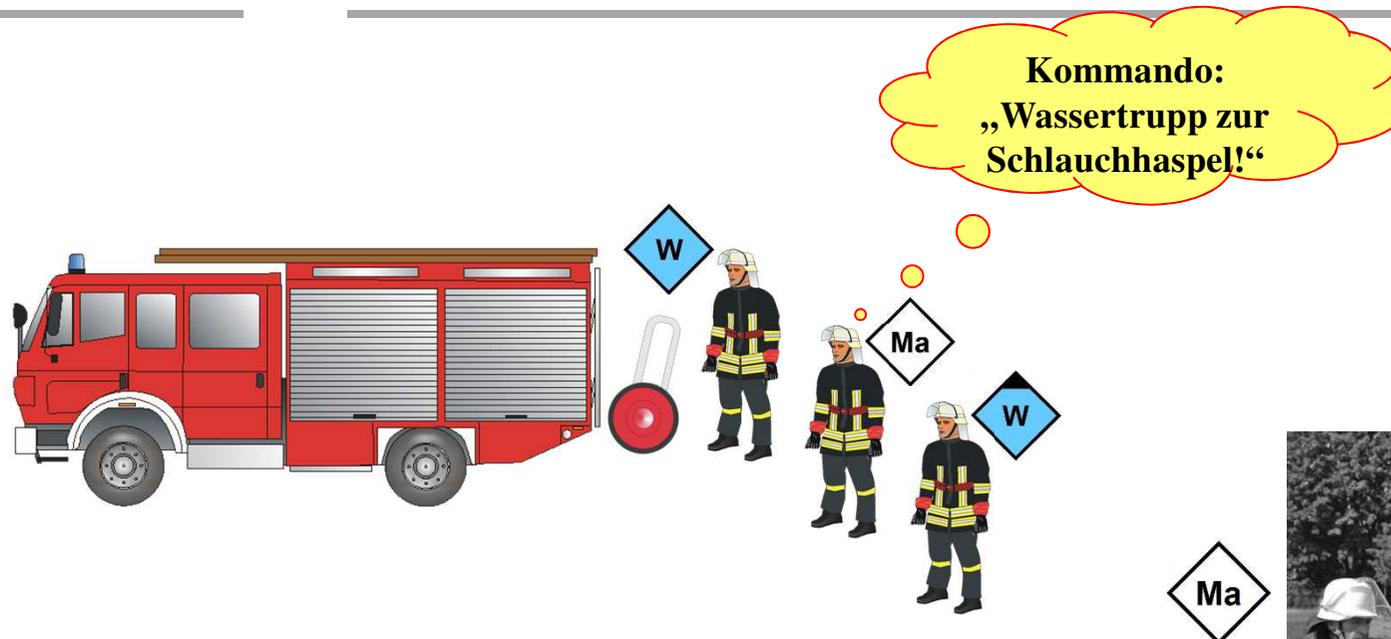


- ist Fahrer und bedient die Feuerlöschkreiselpumpe sowie die im Löschfahrzeug eingebauten Aggregate.
- Er sichert sofort die Einsatzstelle mit Warnblinkanlage, Fahrlicht und blauem Blinklicht.
- Er unterstützt bei der Entnahme der Geräte, ist für die ordnungsgemäße Verlastung der Geräte verantwortlich und meldet Mängel an den Einsatzmitteln dem Einheitsführer.
- Der Maschinist unterstützt beim Aufbau der Wasserversorgung und auf Befehl bei der Atemschutzüberwachung.



Der EHF muss befehlen wer (Ma, Me, oder W/S-Trupp) die Absicherung gegen den fließenden Verkehr durchführen soll.

FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz



Nach dem Kommando: „Wassertrupp zur Schlauchhaspel!“ arbeiten der Maschinist und der Wassertrupp beim Absetzen der fahrbaren Schlauchhaspel zusammen.

Das Absetzen der Ein-Mann-Haspel(n) erfolgt durch den Maschinisten



FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz

Der **Maschinist** unterstützt beim Aufbau der Wasserversorgung und **auf Befehl** bei der Atemschutzüberwachung.



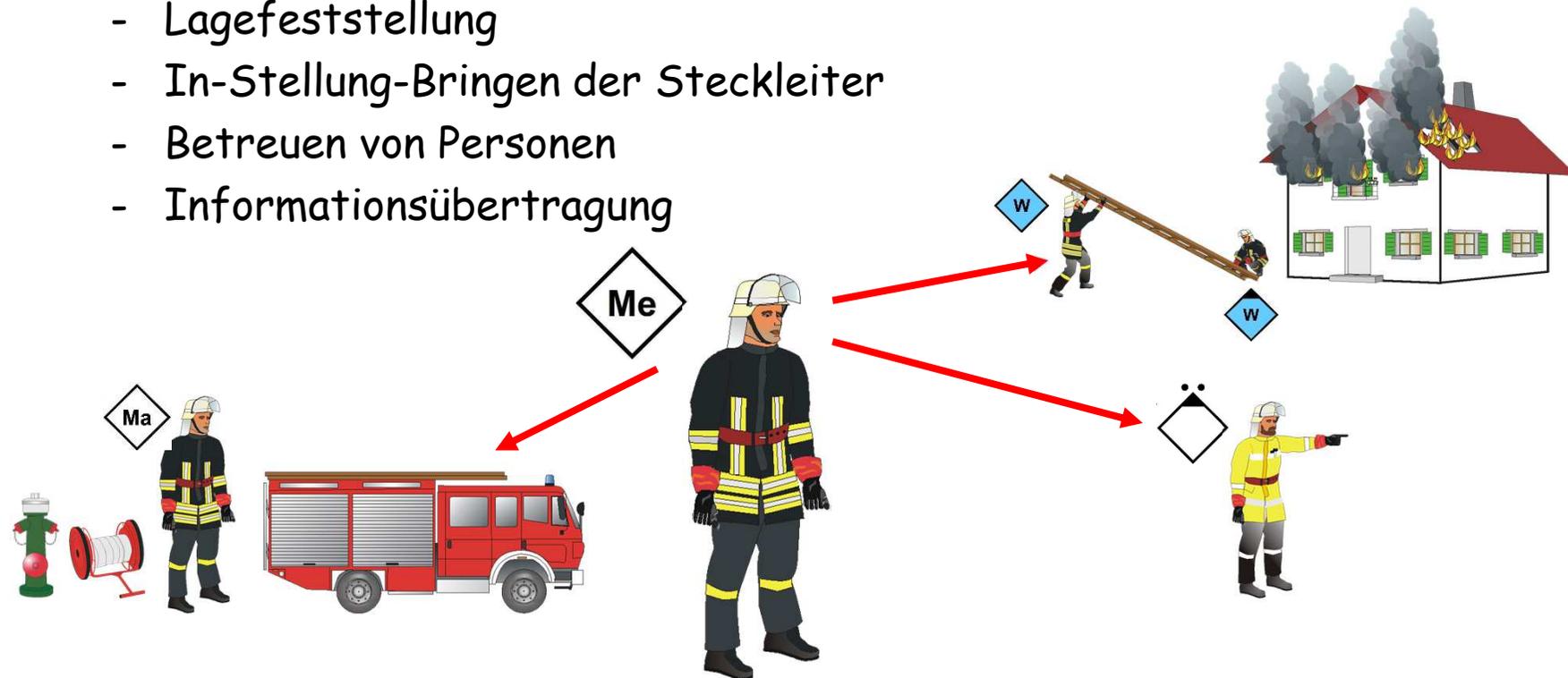
Handfunksprechgerät für die Atemschutzüberwachung

Atemschutzüberwachungstafel

Die Person, die mit der Atemschutzüberwachung beauftragt wird, muss die Grundsätze der Atemschutzüberwachung kennen! Vgl. FwDV 7, Pkt. 7.4

Der Melder

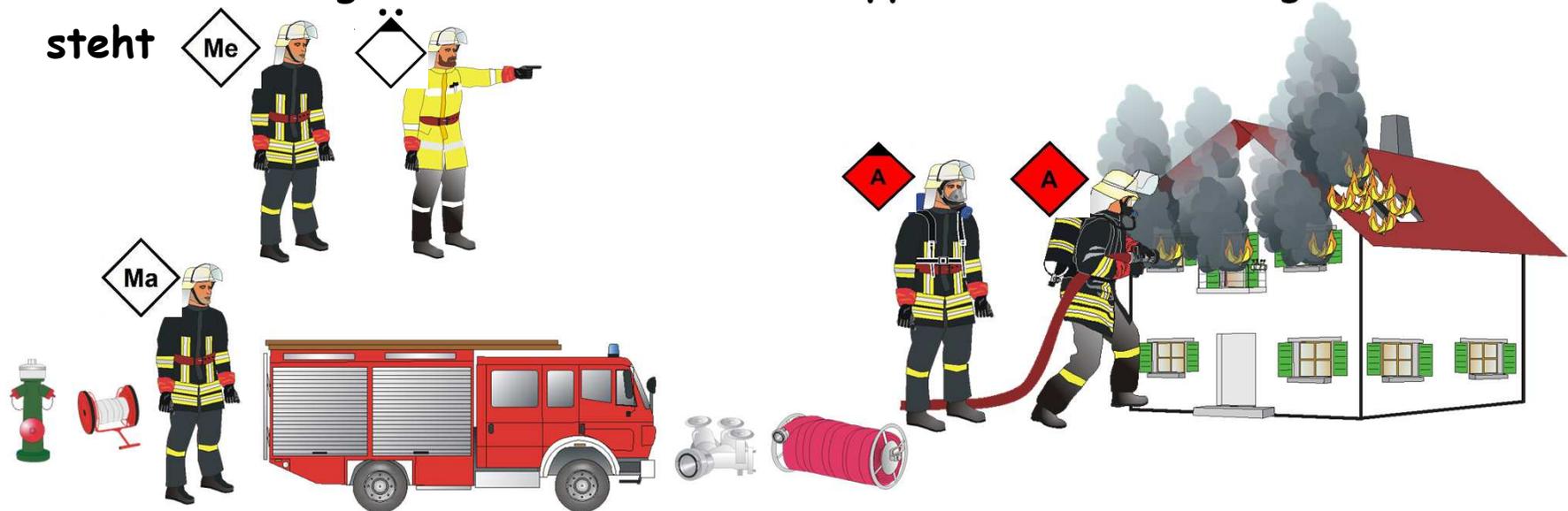
- übernimmt befohlene Aufgaben
 - Lagefeststellung
 - In-Stellung-Bringen der Steckleiter
 - Betreuen von Personen
 - Informationsübertragung



Der Angriffstrupp



- rettet; insbesondere aus Bereichen, die nur mit Atemschutzgeräten betreten werden können.
- Er nimmt in der Regel das erste einzusetzende Strahlrohr vor.
- Der Angriffstrupp setzt den Verteiler. Er verlegt seine Schlauchleitung sofern kein Schlauchtrupp zur Unterstützung bereit steht



FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz

**Zusätzliche
Ausrüstung:**

Angriffstruppführer

- Verteiler oder
- Schnellangriffs-
Verteiler



Angriffstruppmann

- ausreichend
Schlauchmaterial
- CM-Strahlrohr
- Schlauchhalter



Hinweis zu „ausreichend Schlauchmaterial“:

- eine C-Länge zur Überwindung eines Geschosses
- mindestens eine C-Länge je abzusuchender Nutzungseinheit,
beachte Gebäudeabmessungen.

FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz

Angriffstruppführer

- Funkgerät
- Feuerwehr-Axt
- C-Tragekorb
- Schnellangriffsverteiler

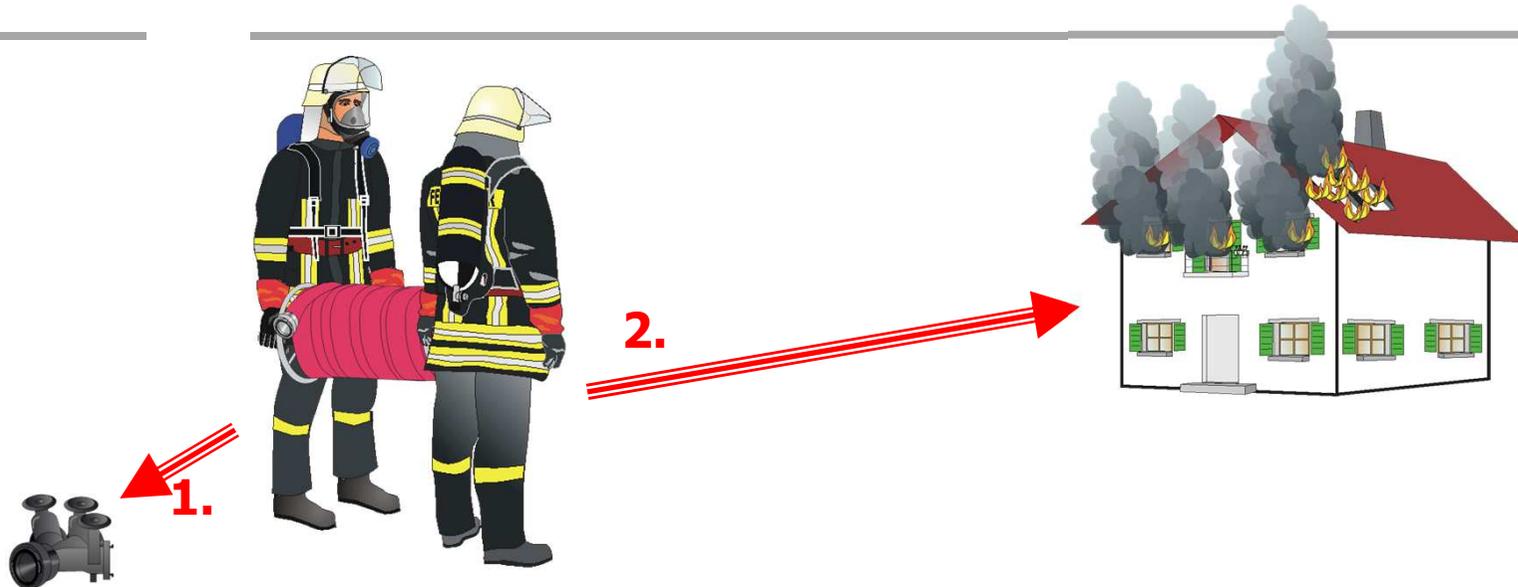


Angriffstruppmann

- C-Tragekorb mit Zubehör
- Hohlstrahlrohr
- Tasche mit Fluchthauben



FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz

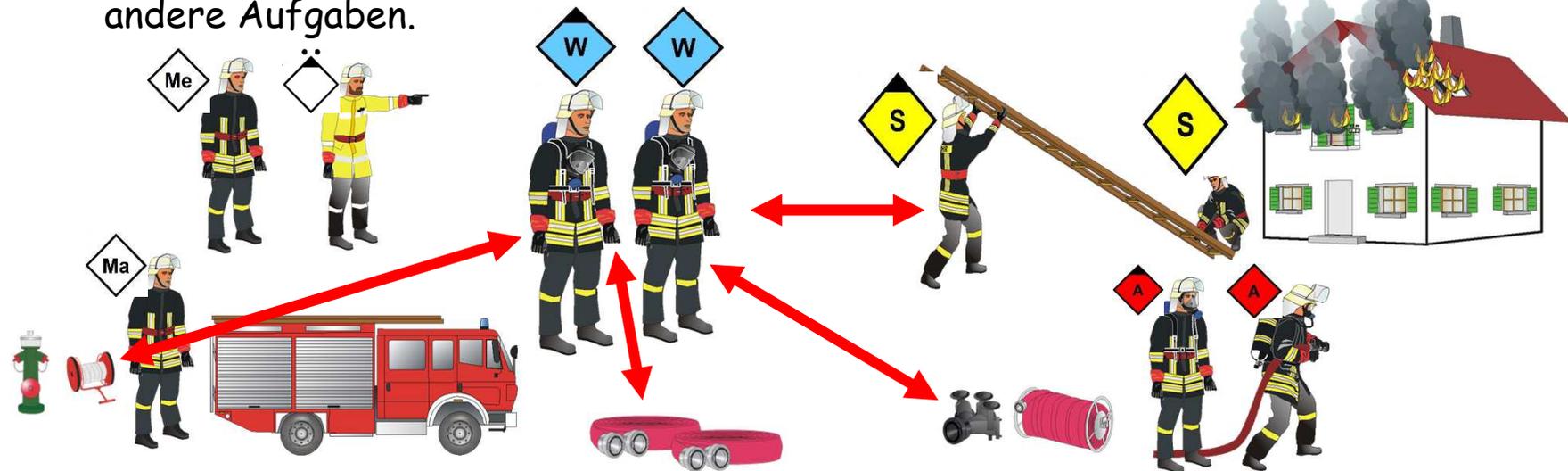


Auslegen einer C-Leitung mit C-Schlauchtragekorb oder tragbarer Schlauchhaspel.

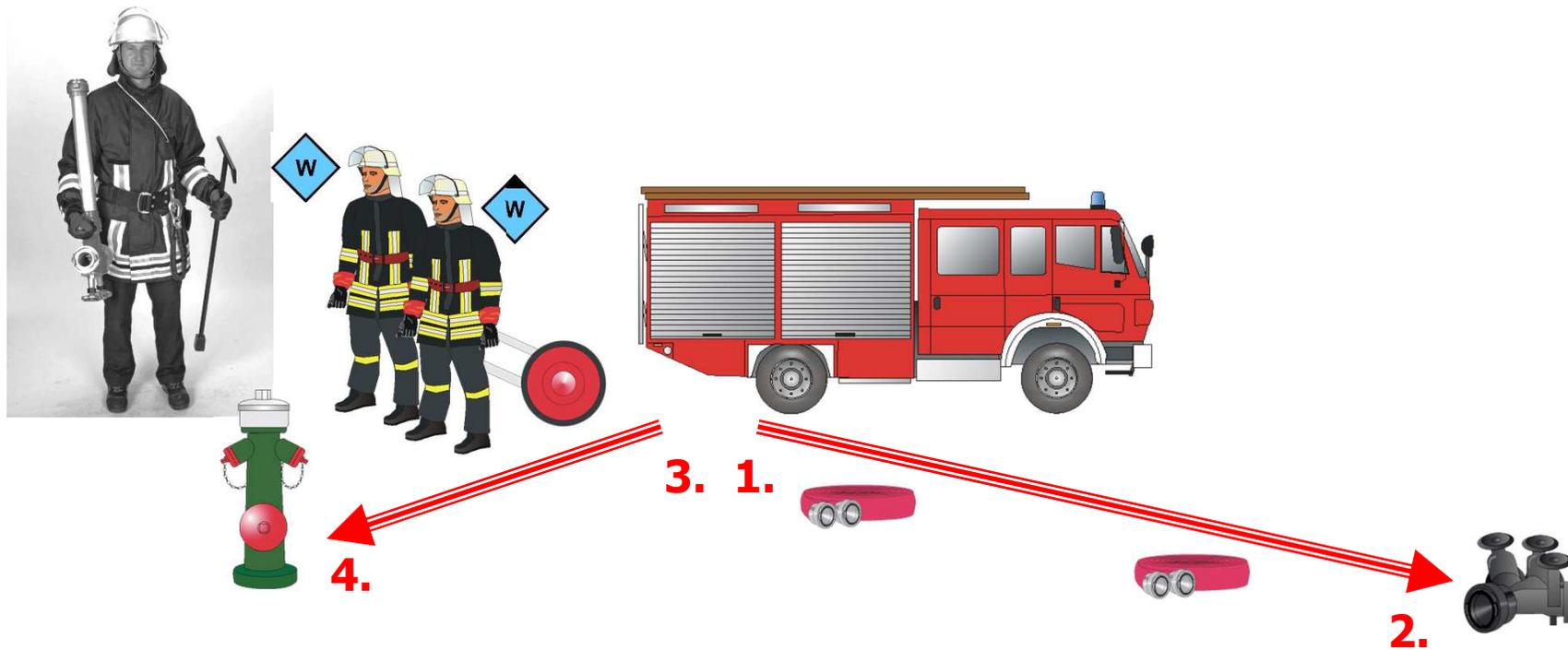
Legt ein Trupp seine Leitung selbst, so wird diese vom Verteiler in Richtung Einsatzstelle ausgelegt, andernfalls von der Einsatzstelle zum Verteiler.

Der Wassertrupp

- rettet
- bringt auf Befehl tragbare Leitern in Stellung
- stellt die Wasserversorgung vom Löschfahrzeug zum Verteiler und zwischen Löschfahrzeug und Wasserentnahmestelle her.
- Er kuppelt den Verteiler an die B-Schlauchleitung an.
- Danach wird er beim Atemschutzeinsatz Sicherheitstrupp oder übernimmt andere Aufgaben.



FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz



Die Wasserversorgung wird bei Löschfahrzeugen mit Löschwasserbehälter

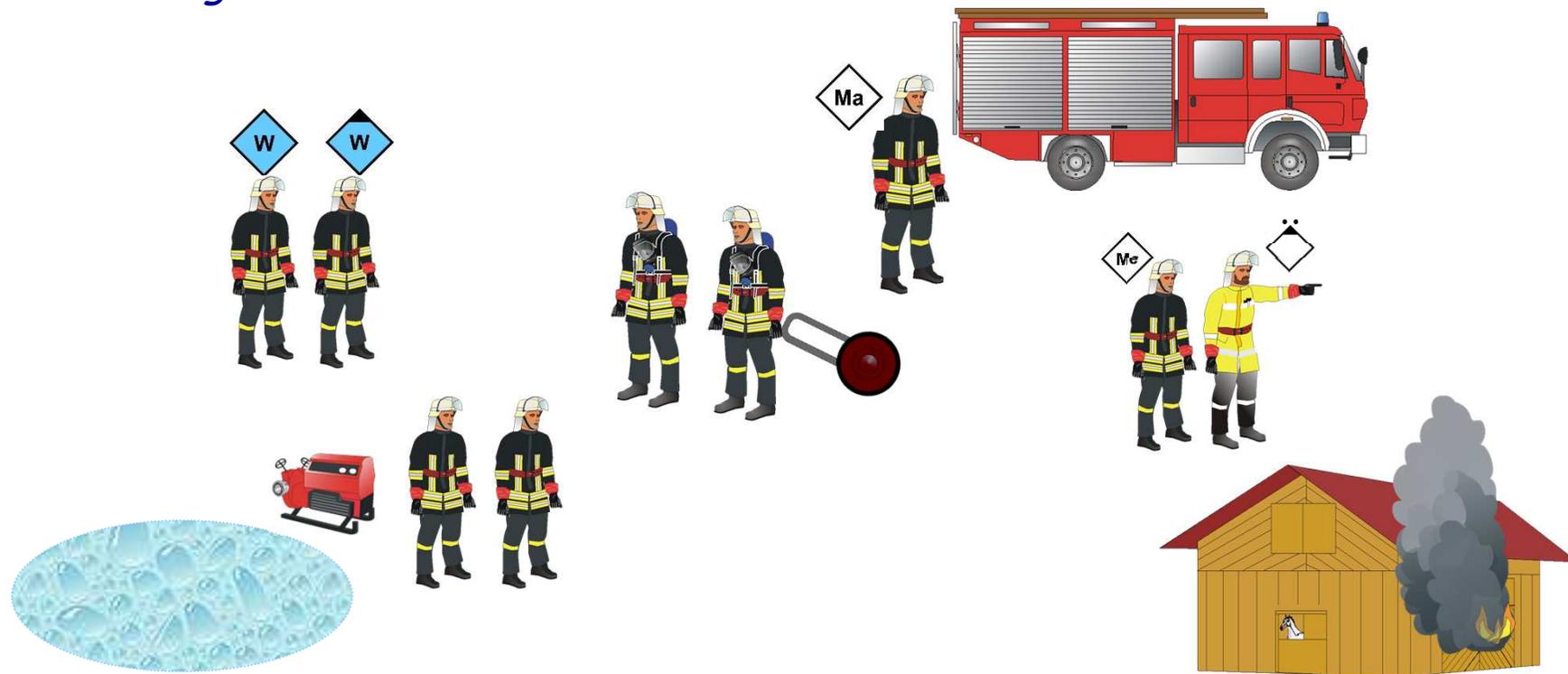
Zuerst vom Löschfahrzeug (1) **zum Verteiler** (2)

und danach zwischen Löschfahrzeug (3) und Wasserentnahmestelle (4) verlegt.

FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz

Bei Löschfahrzeugen **ohne** Löschwasserbehälter kann dies **lagebedingt** auch in **umgekehrter Reihenfolge** erfolgen.

Dieses muss vom Einheitsführer befohlen werden, z. B. beim Einsatz einer abgesetzten TS an einer offenen Wasserentnahmestelle.



FwDV 7, Anlage 1, Seite 16

Begriffsbestimmungen

Sicherheitstrupp

Der Sicherheitstrupp ist ein mit Atemschutzgeräten ausgerüsteter Trupp, dessen Aufgabe es ist, bereits eingesetzte Atemschutztrupps im Notfall unverzüglich Hilfe zu leisten.

Sicherheitstrupps können auch mit zusätzlichen Aufgaben betraut werden, solange sie in der Lage sind, jederzeit ihrer eigentlichen Aufgaben gerecht zu werden und der Einsatzerfolg dadurch nicht gefährdet ist.

FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz



*Rettungstuch
Vgl. FwDV 7, Pkt. 7.2, S.16*



*ausreichende
Schlauchreserve*



Einen Abgang frei halten!

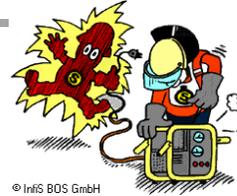


*2 Brandfluchthauben
für die zu rettenden
Feuerwehrangehörigen*

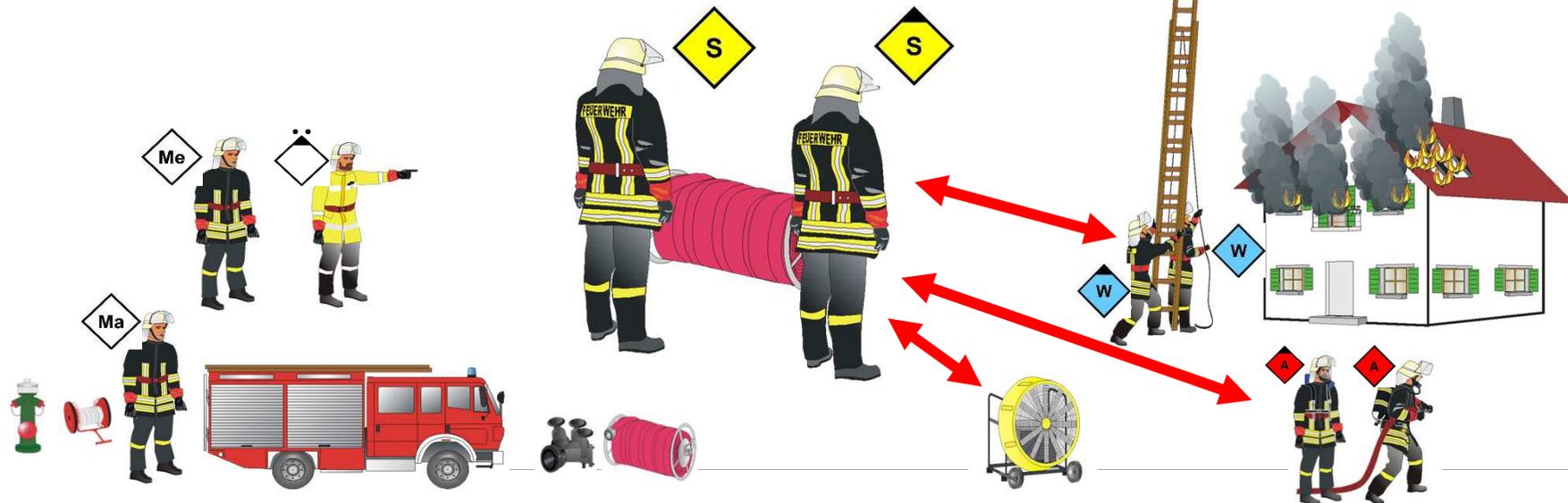
Je nach Lage kann der Einheitsführer Abweichungen von der vorgegebenen Ausrüstung befehlen. Diese beziehen sich auch auf zusätzlich mitzuführende Ausrüstungen wie Pressluftatmer, Brandfluchthauben, Feuerwehraxt u. a.

Am Verteiler ist ein Abgang für ein C-Rohr des Sicherheitstrupp frei zu halten.

Der Schlauchtrupp



- rettet;
- stellt für vorgehende Trupps die Wasserversorgung zwischen Strahlrohr und Verteiler her.
- Er bringt auf Befehl tragbare Leitern in Stellung
- bedient er den Verteiler,
- bringt zusätzliche Geräte zum Einsatz (Sprungpolster, Beleuchtungsgerät, Be- und Entlüftungsgerät, Sanitätsgerät usw.)



FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz



Der Truppführer des Trupps, welcher das Rohr vornimmt, ist für das Sicherstellen einer ausreichenden Schlauchreserve verantwortlich. Danach gibt er das Kommando „1. Rohr Wasser marsch!“ Er unterstützt den Truppmann bei der Vornahme des Rohres.

Hinweis zu „ausreichend Schlauchmaterial“:

- eine C-Länge zur Überwindung eines Geschosses
- mindestens eine C-Länge je abzusuchender Nutzungseinheit, beachte Gebäudeabmessungen.

Einsatzgrundsätze

- Die Funktionen für Angriffs- und für den Wassertrupp sollen mit Atemschutzgeräteträgern besetzt sein.
- Der Trupp geht im Gefahrenbereich grundsätzlich gemeinsam vor.
- Der Truppführer ist für die Auftrags erledigung und für die Sicherheit seines Trupps verantwortlich.
- Einsatzbefehle werden von der beauftragten Einsatzkraft beziehungsweise von dem jeweiligen Truppführer wiederholt.
- In besonderen Situationen kann ein Trupp personell verstärkt werden.

Einsatzgrundsätze

- Der Angriffstrupp rüstet sich während der Alarmfahrt auf Befehl mit Atemschutzgeräten aus.
Wenn die Atemschutzgeräte sich nicht im Mannschaftsraum befinden, legt der Angriffstrupp während der Alarmfahrt den Atemanschluss und gegebenenfalls die Feuerschutzhaube an; die Atemschutzgeräte legt er in diesem Fall sofort nach Eintreffen an der Einsatzstelle an.
- Die Wasserversorgung zwischen Löschfahrzeug und Wasserentnahmestelle muss möglichst schnell aufgebaut werden. Mit dem Innenangriff darf erst begonnen werden, wenn eine ständige Wasserabgabe sichergestellt ist, z.B. wenn das mitgeführte Löschwasser bis zum Aufbau einer Löschwasserversorgung ausreicht.
- Trupps, die ihre Aufgabe erledigt haben und einsatzbereit sind, melden sich beim Einheitsführer.

Einsatzgrundsätze

- Bemerkt eine Einsatzkraft eine besondere Gefahr (zum Beispiel Einsturz- oder Explosionsgefahr) und ist unverzügliches In-Sicherheit-Bringen notwendig, gibt sie das
- Kommando „**Gefahr - Alle sofort zurück!**“.
- Jede Einsatzkraft gibt dieses Kommando weiter; alle gehen zurück und sammeln sich am Feuerwehrfahrzeug. Der Einheitsführer überprüft die Vollzähligkeit der Mannschaft, trifft weitere Maßnahmen und gibt Lagemeldungen.

Einsatzformen

Man unterscheidet in

- Einsatz mit Bereitstellung und
- **Einsatz ohne Bereitstellung.**

- Der Einsatz mit Bereitstellung wird durchgeführt, wenn der Einheitsführer nach dem Eintreffen an der Einsatzstelle die Lage zunächst nur soweit feststellen kann, dass er zwar die Wasserentnahmestelle und die Lage des Verteilers, aber noch nicht den Einsatzauftrag, die Einsatzmittel, das Einsatzziel oder den Einsatzweg bestimmen kann.
- **Nur wenn ausreichende Informationen zur Bestimmung des Einsatzauftrages vorliegen, befiehlt der Einheitsführer einen Einsatz ohne Bereitstellung.**

Einsatz m i t Bereitstellung

- Der Einsatz m i t Bereitstellung wird durchgeführt, wenn der Einheitsführer nach dem Eintreffen an der Einsatzstelle die Lage zunächst nur soweit feststellen kann, dass er zwar die Wasserentnahmestelle und die Lage des Verteilers, aber noch nicht den Einsatzauftrag, die Einsatzmittel, das Einsatzziel oder den Einsatzweg bestimmen kann.
- Der Befehl für einen Einsatz m i t Bereitstellung enthält:
 - Wasserentnahmestelle
 - Lage des Verteilers
- Er schließt mit dem Kommando: „Zum Einsatz fertig!“
- Der Angriffstruppführer wiederholt das Kommando „Zum Einsatz fertig“

Einsatz o h n e Bereitstellung

- Nur wenn ausreichende Informationen zur Bestimmung des Einsatzauftrages vorliegen, befiehlt der Einheitsführer einen Einsatz o h n e Bereitstellung.
- Der Befehl für einen Einsatz o h n e Bereitstellung enthält nach einer kurzen Lageschilderung:
 - Wasserentnahmestelle
 - Lage des Verteilers
 - **Einheit**
 - **Auftrag**
 - **Mittel**
 - **Ziel**
 - **Weg**
- Der Befehl endet mit dem Kommando: „Vor!“
- Der beauftragte Truppführer wiederholt seinen Befehl ab „Einheit“.

FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz

Einsatz	Lage	Befehl
mit Bereitstellung	Lage unklar, Erkundungsbedarf, nur Wasserentnahmestelle und Verteiler können bestimmt werden.	Wasserentnahme: Lage des Verteilers: Zum Einsatz fertig!
ohne Bereitstellung	Lage übersichtlich, <u>alle</u> Informationen zur Bestimmung des Einsatzauftrages liegen vor.	Wasserentnahme: Lage des Verteilers: Einheit: Auftrag: Mittel: Ziel: Weg: vor!

Bild 9: Unterscheidung der verschiedenen Einsatzformen

Einsatz mit Bereitstellung bei der Wasserentnahme aus Hydranten

Gruppenführer, Staffelführer, Truppführer

- Der Einheitsführer bestimmt die Fahrzeugaufstellung
- gegebenenfalls den Standort der Tragkraftspritze
- beginnt mit der Erkundung.

Nach Abschluss der ersten Einsatzplanung und einer kurzen Lageschilderung befiehlt er:
Wasserentnahmestelle
Lage des Verteilers

ZUM EINSATZ FERTIG!

Nach dem Befehl setzt er seine Erkundung fort.

Einsatz mit Bereitstellung bei der Wasserentnahme aus Hydranten

Der Maschinist

- sichert sofort die Einsatzstelle mit Warnblinkanlage, Fahrlicht und blauem Blinklicht ab.
- nimmt - soweit vorhanden - die fahrbare Schlauchhaspel gegebenenfalls mit Unterstützung des Wassertrupps ab. Er kommandiert hierzu sofort nach der Befehlswiederholung durch den Angriffstruppführer: „Wassertrupp zur Schlauchhaspel!“
- unterstützt die Trupps beim Entnehmen der Geräte aus dem Löschfahrzeug.
- macht die Feuerlöschkreiselpumpe einsatzbereit und bedient sie.
- kuppelt die Schlauchleitungen an der Feuerlöschkreiselpumpe an,
- bedient die im Löschfahrzeug eingebauten Aggregate.
- unterstützt beim Verlegen der Schlauchleitung.

FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz

Einsatz mit Bereitstellung bei der Wasserentnahme aus Hydranten

Der Melder

- arbeitet auf Befehl des Gruppenführers.

Einsatz mit Bereitstellung bei der Wasserentnahme aus Hydranten

Der Angriffstrupp

- wiederholt das Kommando „Zum Einsatz fertig!“
- der in der Regel mit Atemschutzgeräten ausgerüstete Angriffstrupp setzt den Verteiler.
- legt ausreichend C- Druckschläuche für sich am Verteiler bereit, sofern kein Schlauchtrupp zur Unterstützung bereitsteht.
- Bei Fahrzeugen mit bereits an die B-Schlauchleitung angekoppeltem Verteiler nimmt der Angriffstrupp **d i e s e n** Verteiler vor, sofern die Länge der B-Schlauchleitung ausreicht. Er gibt - im Falle des angekoppelten Verteilers - nach dem Setzen des Verteilers dem Maschinisten das Kommando: „Wasser Marsch!“
- Der Angriffstruppführer meldet dem Einheitsführer: „Angriffstrupp einsatzbereit!“;
- er stellt sich am Verteiler bereit.

Einsatz mit Bereitstellung bei der Wasserentnahme aus Hydranten

Der Wassertrupp

- unterstützt gegebenenfalls den Maschinisten bei der Abnahme der fahrbaren Schlauchhaspel und verlegt dann - sofern nicht durch den Angriffstrupp mit angekuppeltem Verteiler bereits geschehen - die B-Schlauchleitung vom Löschfahrzeug zum Verteiler. Er schließt den Verteiler an und gibt dem Maschinisten das Kommando: „Wasser marsch!“
- stellt anschließend die Wasserversorgung zwischen dem Löschfahrzeug und dem Hydranten her.
- rüstet sich nun im Falle eines Atemschutzeinsatzes des Angriffstrupps mit Atemschutzgeräten als Sicherheitstrupp aus.
- Der Wassertruppführer meldet dem Einheitsführer: „Wassertrupp als Sicherheitstrupp einsatzbereit!“.

Einsatz mit Bereitstellung bei der Wasserentnahme aus Hydranten

Der Schlauchtrupp

- unterstützt beim Aufbau der Wasserversorgung.
- legt ausreichend C-Druckschläuche zur Vornahme weiterer Strahlrohre am Verteiler bereit.
- bedient anschließend den Verteiler und unterstützt andere Trupps bei der Vornahme weiterer Rohre oder erforderlicher Einsatzmittel.

Einsatz mit Bereitstellung bei der Wasserentnahme aus Hydranten

—— weiterer Einsatzablauf: Vornahme weiterer Rohre ——

Weitere Rohre können vorgenommen werden, wenn Trupps einsatzbereit zur Verfügung stehen.

Zur Vornahme des 2. oder 3. Rohres befiehlt der Gruppen- oder Staffelführer:

Einheit
Auftrag
Mittel
Ziel
Weg

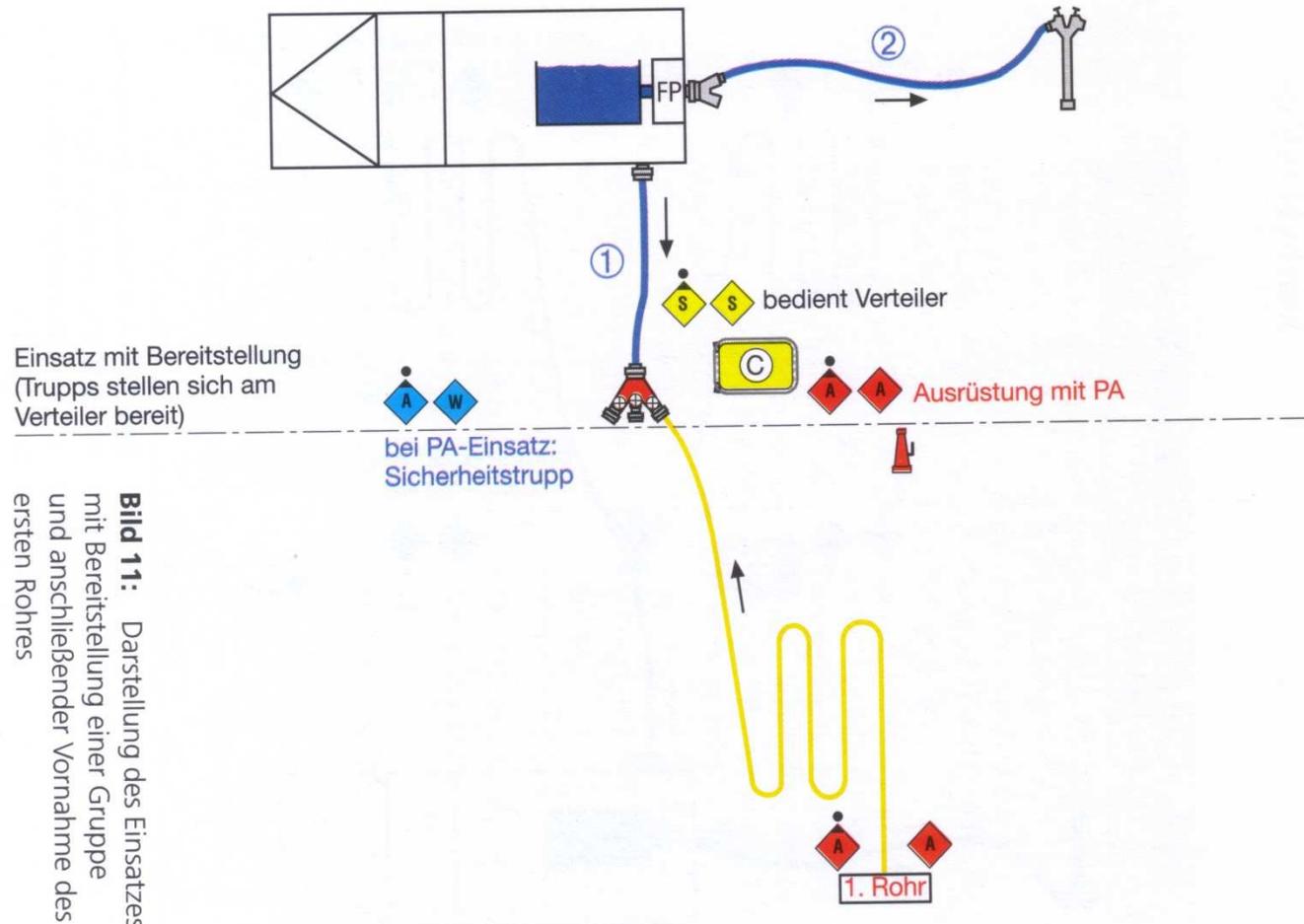
.....trupp
zur...
mit 2. Rohr oder mit 3.Rohr
ins / zum / auf ...
über / durch ...
VOR!

Der angesprochene
.....truppführer
wiederholt den Befehl.

Einsatz mit Bereitstellung bei der Wasserentnahme aus Hydranten

- Beim Atemschutzeinsatz nimmt der Schlauchtrupp das zweite Rohr vor. Die Ausführung des Befehls erfolgt sinngemäß wie bei der Vornahme des 1. Rohres.
- Beim Atemschutzeinsatz muss grundsätzlich die Einsatzbereitschaft des Sicherheitstrupps sichergestellt sein.
- Der Melder bedient auf Befehl den Verteiler.

FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz



FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz

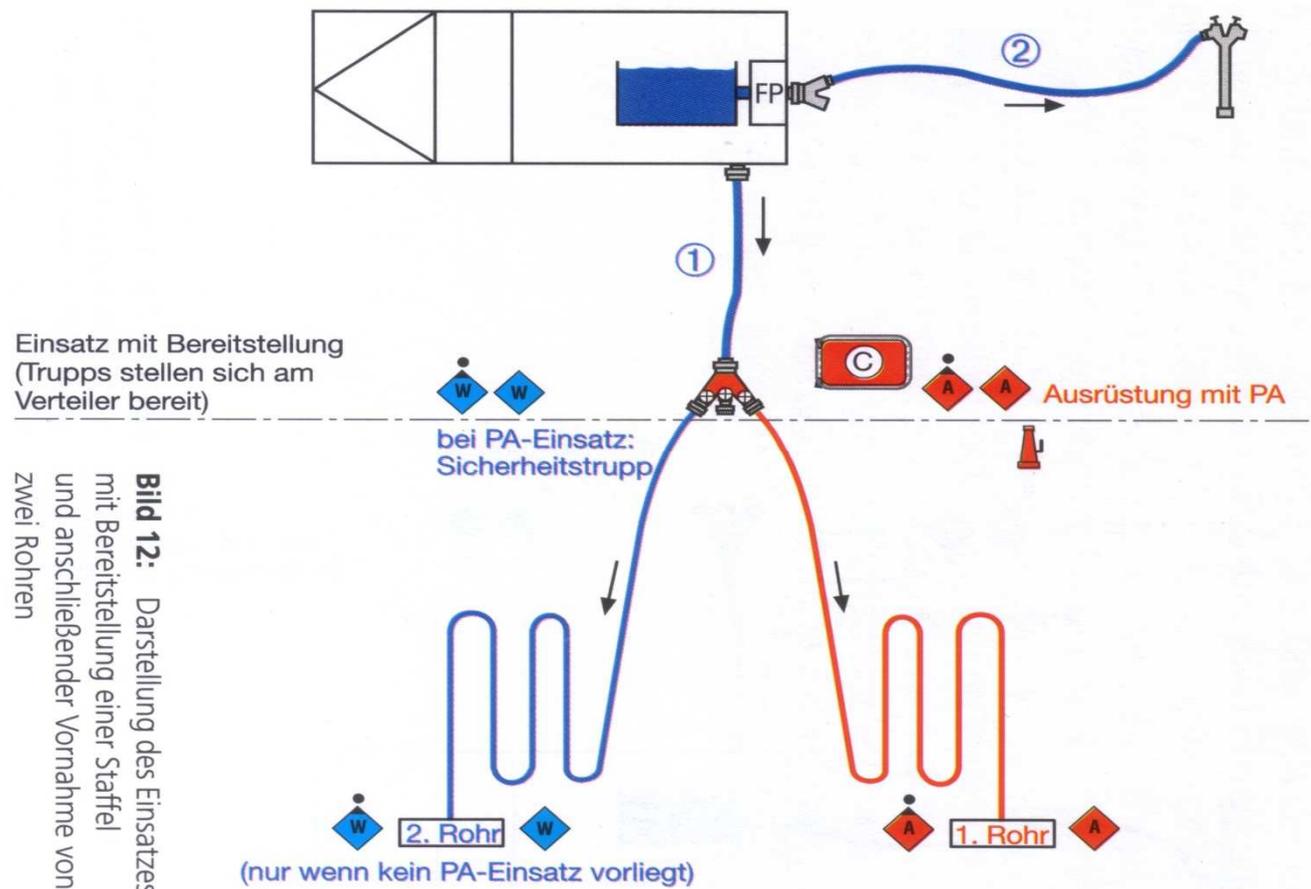


Bild 12: Darstellung des Einsatzes mit Bereitstellung einer Staffel und anschließender Vornahme von zwei Rohren

Einsatz ohne Bereitstellung bei der Wasserentnahme aus Hydranten

Gruppenführer, Staffelführer, Truppführer

- bestimmt die Fahrzeugaufstellung
- bestimmt gegebenenfalls den Standort der Tragkraftspritze
- beginnt mit der Erkundung.

Der Einheitsführer gibt jedoch gleich zu Einsatzbeginn den gesamten Befehl. Nach einer kurzen Lageschilderung befiehlt er:

Wasserentnahmestelle
Lage des Verteilers
Einheit
Auftrag
Mittel
Ziel
Weg

Wasserentnahmestelle ...
Verteiler ...
Angriffstrupp
zur...
mit 1. Rohr
ins / zum / auf ...
über / durch ...
VOR!

Der
Angriffstruppführer
wiederholt den Befehl
ab „Einheit“ und die
Mannschaft führt
dann den Befehl aus.

FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz

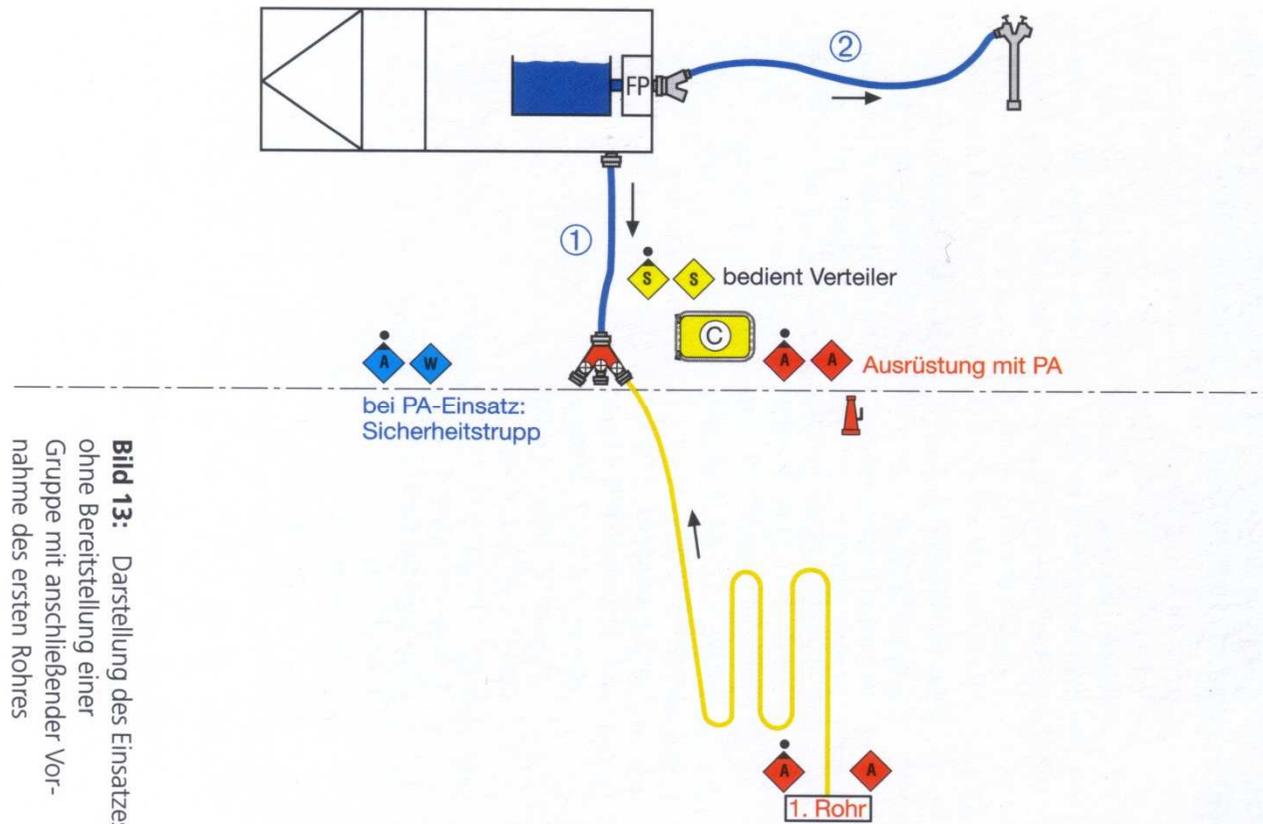


Bild 13: Darstellung des Einsatzes ohne Bereitstellung einer Gruppe mit anschließender Vor- nahme des ersten Rohres

FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz

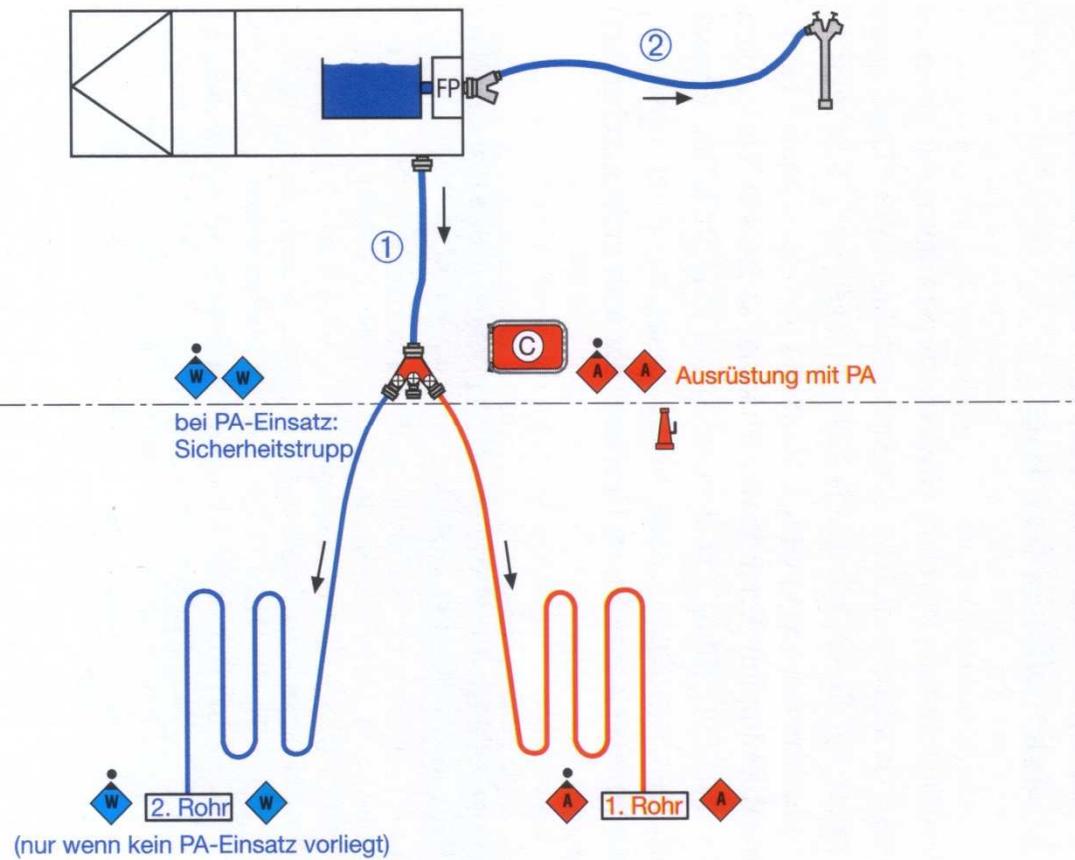


Bild 14: Darstellung des Einsatzes ohne Bereitstellung einer Staffel mit anschließender Vornahme des ersten und zweiten Rohres

FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz

Einsatz mit Bereitstellung bei der Wasserentnahme über Saugschläuche aus offenem Gewässer

- Bei einem Löscheinsatz mit der Wasserentnahme über Saugschläuche aus offenem Gewässer befiehlt der Einheitsführer in der Regel einen Einsatz m i t Bereitstellung:
- Nach einer kurzen Lageschilderung befiehlt er:

Wasserentnahmestelle
Lage des Verteilers

ZUM EINSATZ FERTIG!

Einsatz mit Bereitstellung bei der Wasserentnahme über Saugschläuche aus offenem Gewässer

Der Maschinist

- sichert sofort die Einsatzstelle mit Warnblinkanlage, Fahrlicht und blauem Blinklicht ab.
- nimmt - soweit vorhanden - die fahrbare Schlauchhaspel gegebenenfalls mit Unterstützung des Wassertrupps ab. Er kommandiert hierzu sofort nach der Befehlswiederholung durch den Angriffstruppführer: „Wassertrupp zur Schlauchhaspel!“
- macht die Feuerlöschkreiselpumpe einsatzbereit.
- Der Maschinist unterstützt die Trupps beim Entnehmen der Geräte aus dem Löschfahrzeug, er legt sofort die erforderlichen Kupplungsschlüssel, Saugkorb, Ventilleine, Saugschutzkorb und gegebenenfalls Halteleine an der Wasserentnahmestelle bereit.
- Nach dem die Saugleitung gekuppelt ist, und der Wasserstruppführer das Kommando „Saugleitung hoch!“ gegeben hat, kuppelt der Maschinist die Saugleitung an die Feuerlöschkreiselpumpe an, gibt das Kommando „Fertig!“ und schlägt gegebenenfalls die Halteleine an einen Festpunkt an.
- kuppelt die B-Schlauchleitung an der Feuerlöschkreiselpumpe an, bedient diese sowie die im Löschfahrzeug eingebauten Aggregate.

FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz

Einsatz mit Bereitstellung bei der Wasserentnahme über Saugschläuche aus offenem Gewässer

Melder

- arbeitet auf Befehl des Gruppenführers.

Einsatz mit Bereitstellung bei der Wasserentnahme über Saugschläuche aus offenem Gewässer

Der Angriffstrupp

- Der Angriffstruppführer wiederholt das Kommando „Zum Einsatz fertig!“.
- Der in der Regel mit Atemschutzgeräten ausgerüstete Angriffstrupp setzt den Verteiler und legt ausreichend C-Druckschläuche für sich am Verteiler bereit. Sofern der Schlauch- und der Wassertrupp noch mit dem Verlegen der Saugleitung beschäftigt sind, verlegt er die B-Schlauchleitung zwischen Löschfahrzeug und Verteiler, kuppelt den Verteiler an die B-Schlauchleitung an und gibt dem Maschinisten das Kommando: „Wasser Marsch!“
- Bei Löschfahrzeugen mit bereits an die B-Schlauchleitung angekuppeltem Verteiler nimmt der Angriffstrupp **d i e s e n** Verteiler vor, sofern die Länge der B-Schlauchleitung ausreicht. Er gibt - im Falle des angekuppelten Verteilers - nach dem Setzen des Verteilers dem Maschinisten das Kommando: „Wasser Marsch!“

Einsatz mit Bereitstellung bei der Wasserentnahme über Saugschläuche aus offenem Gewässer

Der Angriffstrupp

- Der Angriffstruppführer meldet dem Einheitsführer: „Angriffstrupp einsatzbereit!“
- Wenn der Schlauchtrupp fehlt und mehr als zwei Saugschläuche verlegt werden, unterstützt der Angriffstrupp den Wassertrupp.

Einsatz mit Bereitstellung bei der Wasserentnahme über Saugschläuche aus offenem Gewässer

Der Wassertrupp und Schlauchtrupp

- Der Wassertruppführer bestimmt durch Kommando „ ... Saugschläuche!“ die Anzahl der benötigten Saugschläuche.
- Der Wassertrupp unterstützt den Maschinisten auf dessen Kommando bei der Abnahme der fahrbaren Schlauchhaspel.
- Beim Einsatz einer Tragkraftspritze entnehmen der Wassertrupp und der Schlauchtrupp die Tragkraftspritze und bringen sie in Stellung.
- Werden mehr als zwei Saugschläuche benötigt, wird der Wassertrupp vom Schlauchtrupp unterstützt. Sonst verlegt der Wassertrupp die Saugleitung selbst und der Schlauchtrupp übernimmt seine Aufgaben, wie beim „Einsatz mit Bereitstellung bei der Wasserentnahme aus dem Hydranten“.

Einsatz mit Bereitstellung bei der Wasserentnahme über Saugschläuche aus offenem Gewässer

Der Wassertrupp und Schlauchtrupp

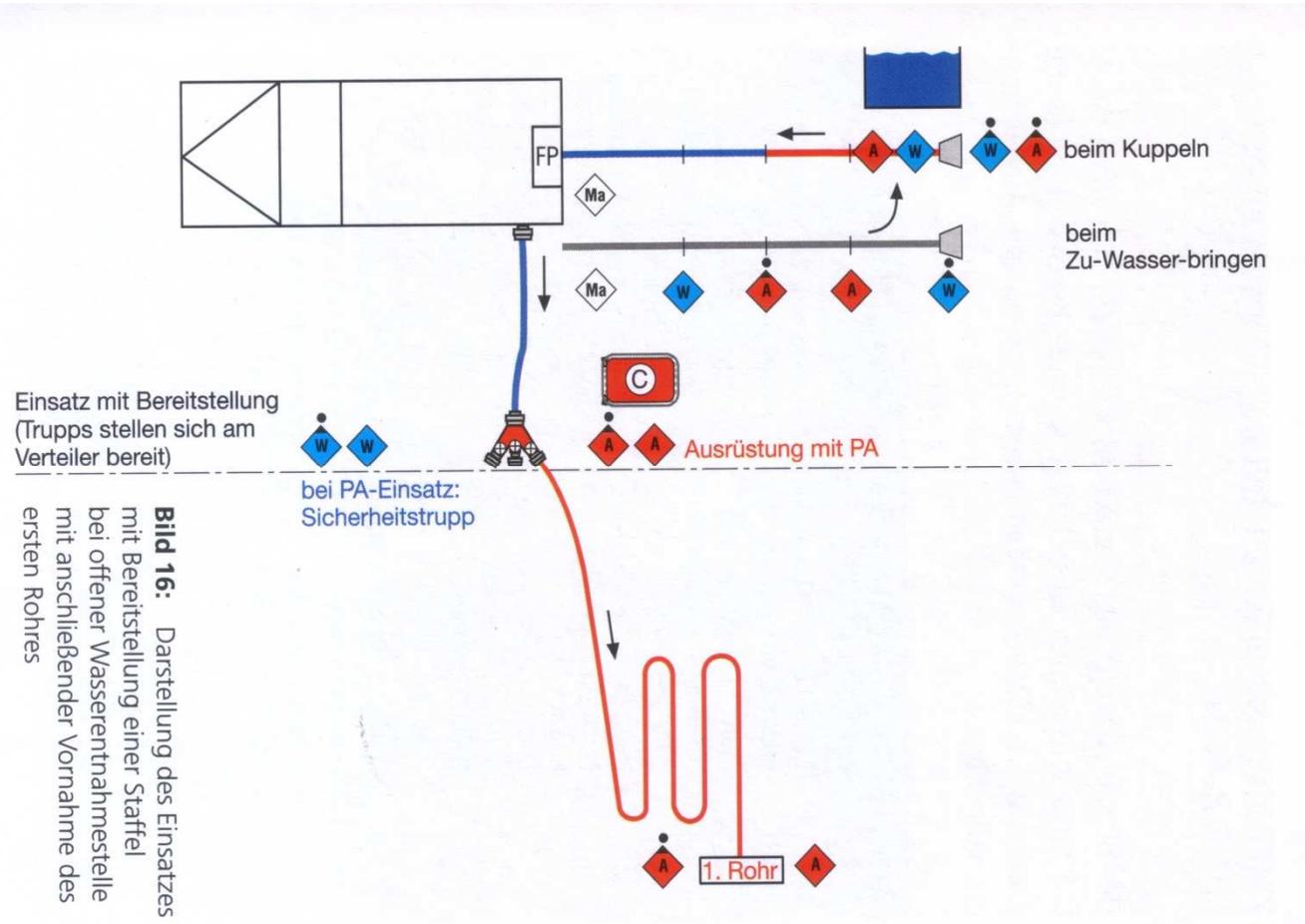
- Bei mehr als zwei Saugschläuchen legen Wasser- und Schlauchtrupp die Saugschläuche zwischen Feuerlöschkreiselpumpe und Wasserentnahmestelle - gegebenenfalls neben dem Löschfahrzeug - ab.
- Der Wassertrupp kuppelt, beginnend am Saugkorb; der Schlauchtrupp unterstützt.
- Sobald alle Saugschläuche gekuppelt, die Ventil- und gegebenenfalls die Halteleine angebracht sind, kommandiert der Wassertruppführer „Saugleitung hoch!“
- Wassertrupp, Schlauchtrupp und Maschinist heben die Saugleitung hoch.
- Der Maschinist kuppelt die Saugleitung an der Feuerlöschkreiselpumpe an und gibt das Kommando „Fertig!“.

Einsatz mit Bereitstellung bei der Wasserentnahme über Saugschläuche aus offenem Gewässer

Der Wassertrupp und Schlauchtrupp

- Hiernach kommandiert der Wassertruppführer „Saugleitung zu Wasser!“
- Die Trupps bringen die Saugleitung zu Wasser.
- Der weitere Einsatzablauf erfolgt wie beim Einsatz mit Bereitstellung bei Wasserentnahme aus Hydranten.

FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz



Einsatz mit B-Rohr

Der Einheitsführer erkundet die Lage und bestimmt die Fahrzeugaufstellung und gegebenenfalls den Standort der Tragkraftspritze. Nach einer kurzen Lageschilderung befiehlt er:

Wasserentnahmestelle
Lage des Verteilers
Einheit
Auftrag
Mittel
Ziel
Weg

Wasserentnahmestelle ...
Verteiler ...
Angriffstrupp
zur...
mit B-Rohr
ins / zum / auf ...
über / durch ...
VOR!

Der
Angriffstrupfführer
wiederholt den Befehl
ab „Einheit“ und die
Mannschaft führt
dann den Befehl aus.

Einsatz mit B-Rohr

Der Einsatzablauf erfolgt sinngemäß wie bei der Vornahme des 1. Rohres; abweichend davon gilt:

- Der Angriffstrupp rüstet sich mit BM-Strahlrohr und Stützkrümmer aus.
- Bei Verwendung von *B-Rollschläuchen* verlegen der Angriffstrupp und der Schlauchtrupp die B-Schlauchleitung bis zum befohlenen Ziel beziehungsweise bis zum Angriffstrupp.
- Bei Verwendung der *fahrbaren Schlauchhaspel* verlegt der Wassertrupp die B-Schlauchleitung bis zum befohlenen Ziel beziehungsweise bis zum Angriffstrupp und kuppelt den Verteiler ein.

FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz

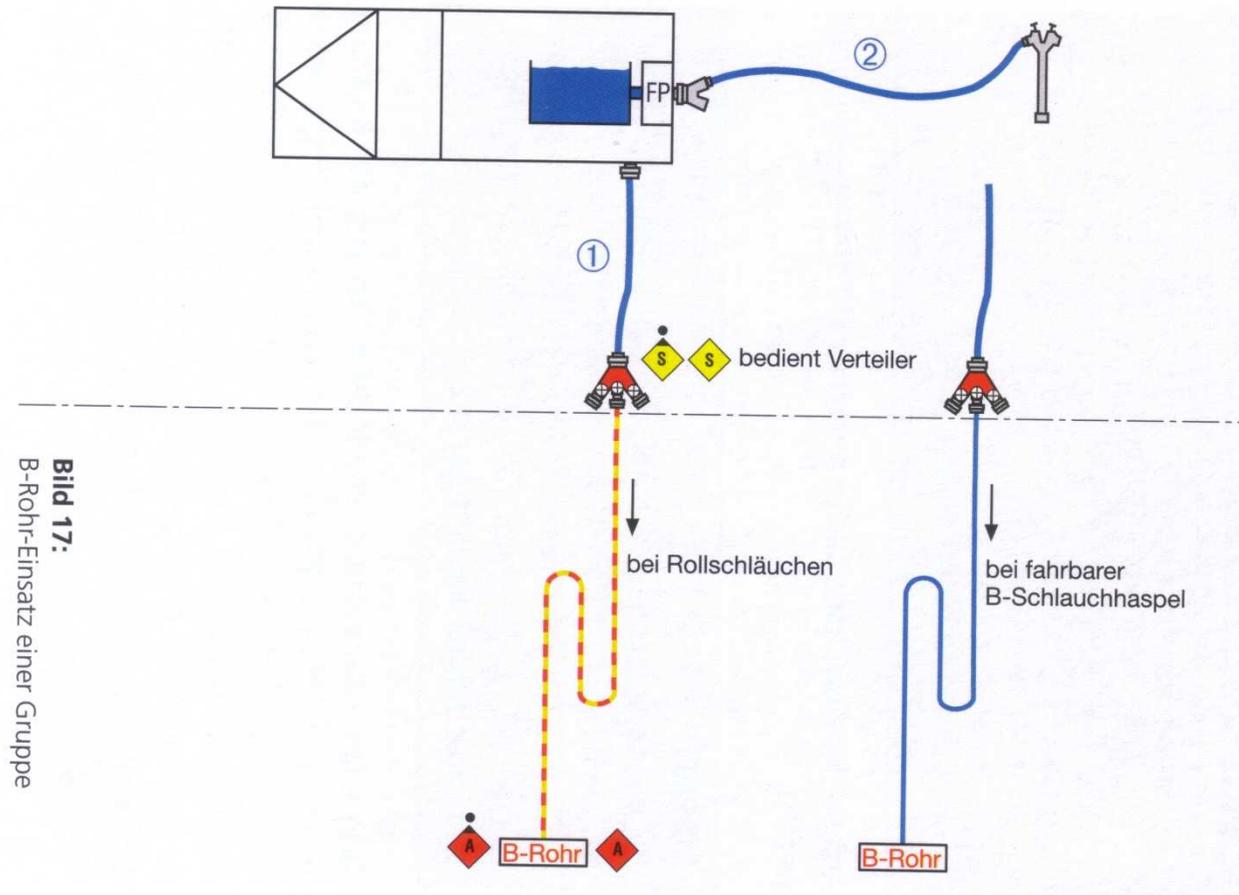
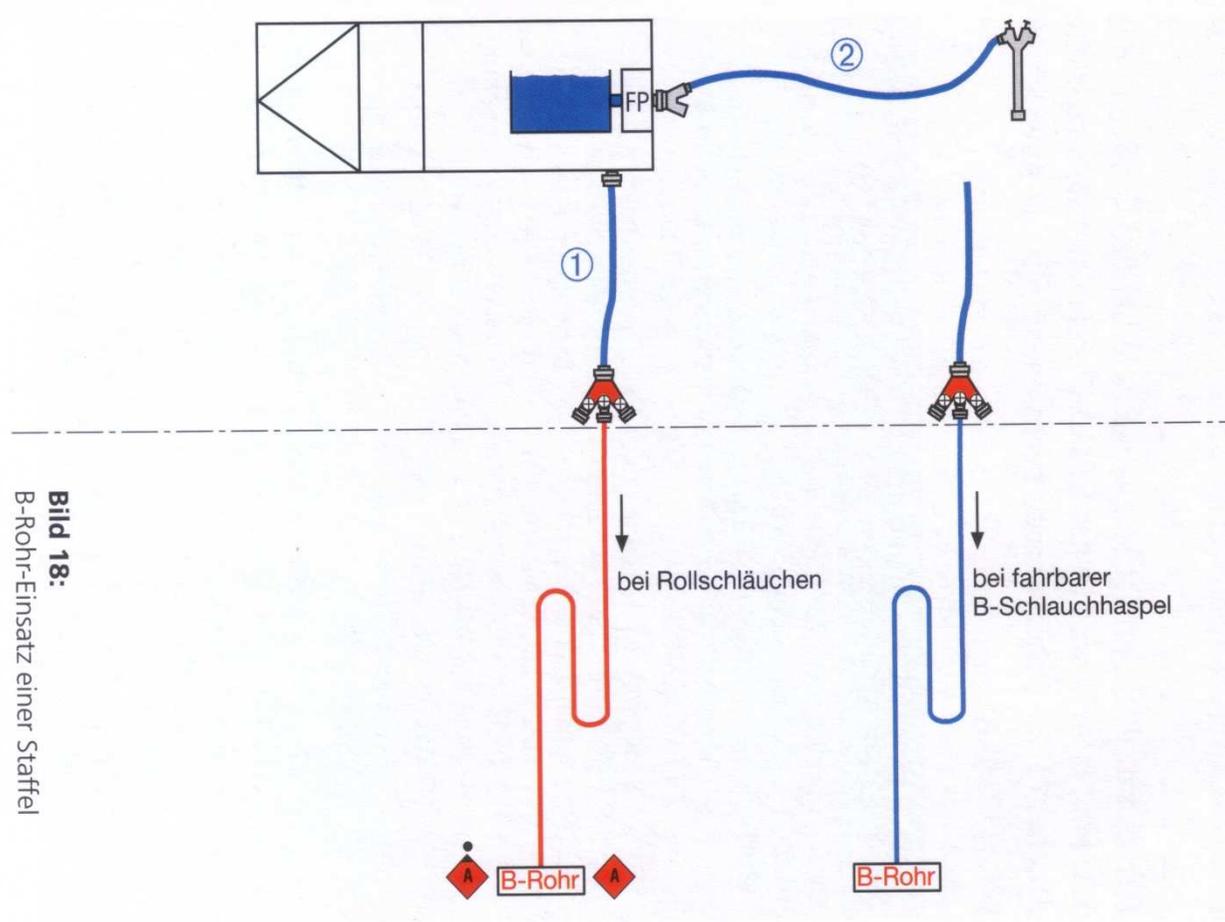


Bild 17:
B-Rohr-Einsatz einer Gruppe

FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz



Einsatz mit Schaumrohr

Der Gruppen- oder Staffelführer erkundet die Lage und bestimmt die Fahrzeugaufstellung und gegebenenfalls den Standort der Tragkraftspritze. Nach einer kurzen Lageschilderung befiehlt er:

Wasserentnahmestelle
Lage des Verteilers
Einheit
Auftrag
Mittel
Ziel
Weg

Wasserentnahmestelle ...
Verteiler ...
Angriffstrupp
zur...
mit Mittel- / Schwertschaumstrahlrohr
zum / auf ...
über / durch ...
VOR!

Der Angriffstruppführer wiederholt den Befehl ab „Einheit“ und die Mannschaft führt dann den Befehl aus.

Einsatz mit Schaumrohr

Angriffstrupp

- Der Angriffstruppmann rüstet sich mit Schaumstrahlrohr aus.
- Der Angriffstrupp setzt den Verteiler. Er stellt den Zumischer, zwei Schaummittelbehälter und den D-Ansaugschlauch dort ab, sofern kein Schlauchtrupp zur Unterstützung bereitsteht.

Wassertrupp

- Bei Fehlen des Schlauchtrupps bedient der Wassertrupp den Zumischer und den Verteiler. Er bringt weitere Schaummittelbehälter vor.

Einsatz mit Schaumrohr

Schlauchtrupp

- Der Schlauchtrupp bringt den Zumischer, den D-Ansaugschlauch und Schaummittelbehälter vor.
- Er kuppelt den Zumischer in die Schlauchleitung ein. Er stellt mit dem D-Ansaugschlauch die Verbindung zwischen Zumischer und Schaummittelbehälter her.
- Der Schlauchtruppführer bedient den Zumischer; der Schlauchtruppmann stellt die Verfügbarkeit des Schaummittels am Zumischer sicher.

FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz

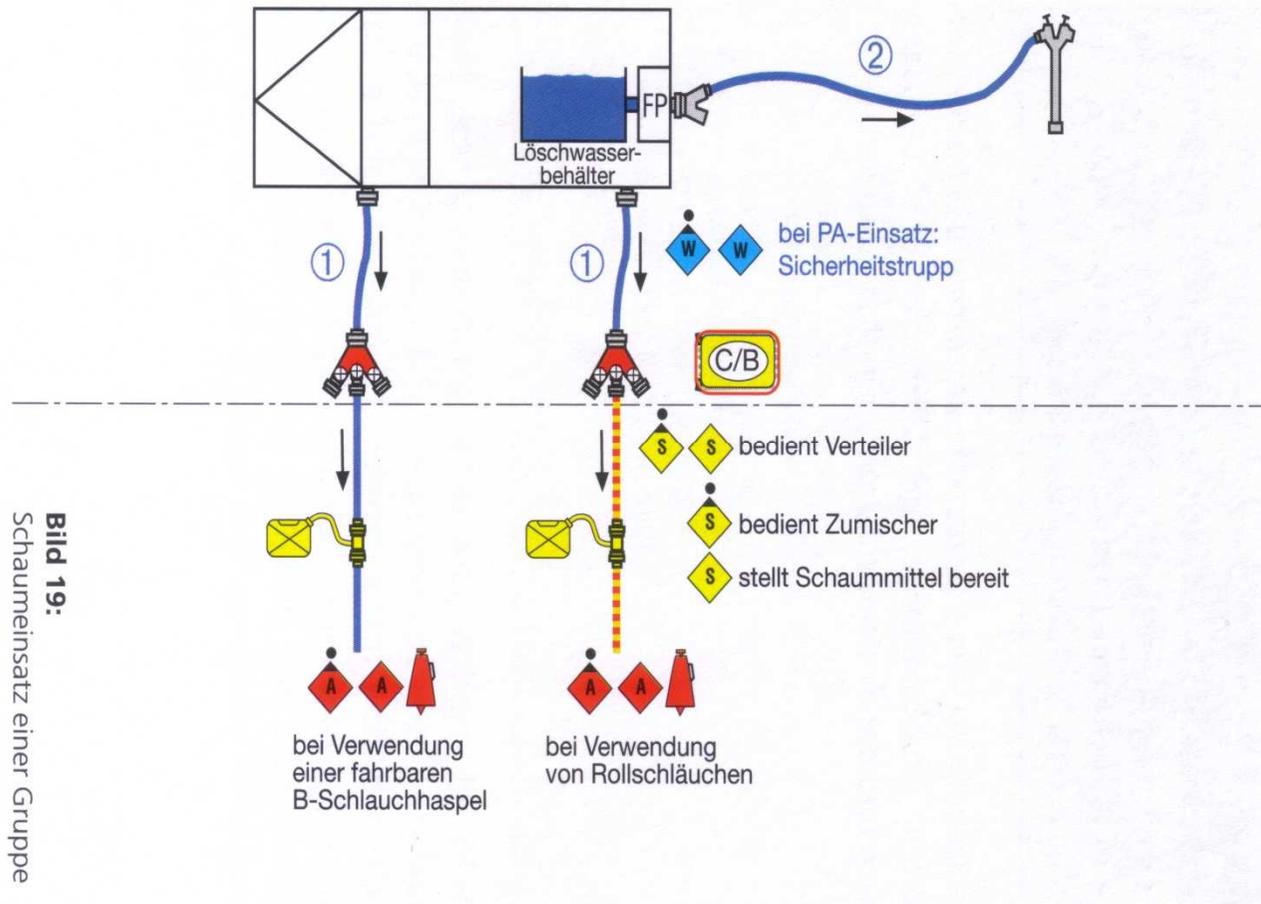
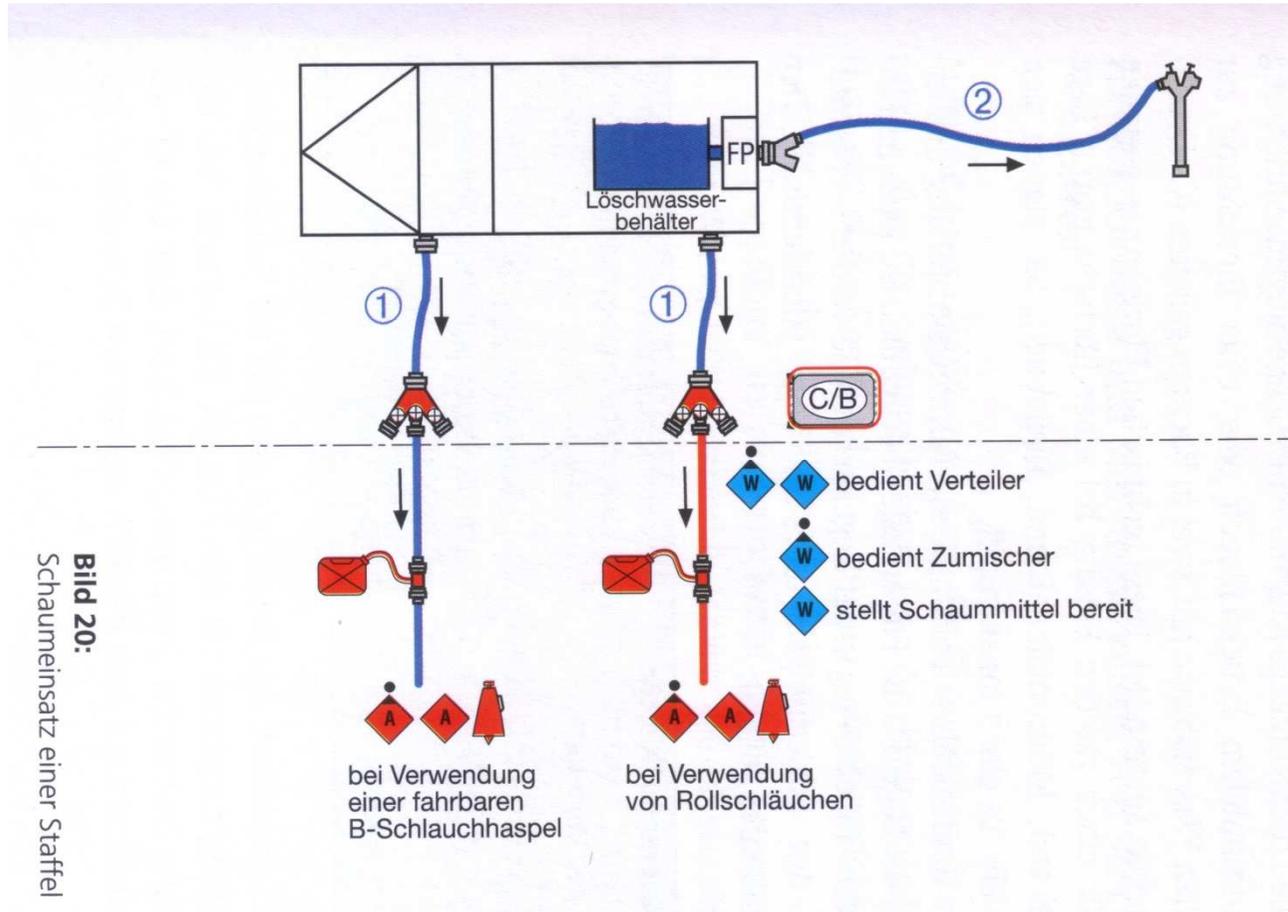


Bild 19:
Schaumeinsatz einer Gruppe

FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz



Einsatz mit Schnellangriff

Der Einheitsführer erkundet die Lage und bestimmt die Fahrzeugaufstellung. Nach einer kurzen Lageschilderung befiehlt er:

Wasserentnahmestelle
Lage des Verteilers
Einheit
Auftrag
Mittel
Ziel
Weg

Wasserentnahmestelle ...
.....
Angriffstrupp
zur...
mit Schnellangriff Wasser / Schaum
zum / auf ...
.....
VOR!

Der Angriffstruppführer wiederholt den Befehl ab „Einheit“ und die Mannschaft führt dann den Befehl aus.

Einsatz mit Schnellangriff

- Der Angriffstruppführer wiederholt den Befehl. Der Angriffstrupp geht mit dem Schnellangriff vor. Ein weiterer vom Einheitsführer beauftragter Trupp unterstützt ihn dabei.
- Der Schnellangriff wird in der Regel vorgenommen, wenn
 - kein weiteres Rohr vorgenommen werden muss und
 - die Länge der Schnellangriffsleitung ausreicht.

Rücknahme oder Stellungswechsel von Strahlrohren

- Der Einheitsführer befiehlt die Rücknahme oder den Stellungswechsel von Strahlrohren:
 - „...trupp; ... Rohr zurück!“ oder
 - „...trupp; ...-Strahlrohr Stellungswechsel nach...!“
- Der Führer des angesprochenen Trupps kommandiert: „... Rohr Wasser halt!“
- Die Einsatzkraft am Verteiler schließt langsam den entsprechenden Abgang.
- Anschließend nimmt der beauftragte Trupp den Stellungswechsel vor und der ...truppführer gibt das Kommando: „... Rohr Wasser marsch!“.

Rücknahme oder Stellungswechsel von Strahlrohren

- Bei der Rücknahme von Rohren kuppelt der angesprochene Trupp den entsprechenden Druckschlauch ab. Er legt alle Geräte und Schläuche am Verteiler ab.
- Zurückgerufene Trupps sammeln sich am Verteiler und können erneut eingesetzt werden.

Abschluss des Einsatzes

- Der Einheitsführer befiehlt: „Zum Abmarsch fertig!“
- Der Maschinist schaltet die Feuerlöschkreiselpumpe ab und kuppelt die Schlauchleitungen ab.
- Die Einsatzkraft am Verteiler kuppelt alle Druckschläuche ab.
- Alle Geräte und Druckschläuche werden gemeinsam zum Löschfahrzeug gebracht.
- Nach Beendigung eines Schaumeinsatzes sind die hierbei verwendeten Druckschläuche, der Zumischer mit D-Ansaugschlauch und das Schaumstrahlrohr gründlich zu spülen.

Abschluss des Einsatzes

- Die benutzte Wasserentnahmestelle ist wieder in ordnungsgemäßen Zustand zu bringen.
- Die Mannschaft tritt am Löschfahrzeug an,
- der Maschinist überzeugt sich,
 - ob alle Geräte vorhanden sind
 - ob alle Geräte sicher gelagert sind
 - ob sämtliche Geräteräume geschlossen sind
 - ob das Löschfahrzeug fahrbereit ist.
- Der Maschinist meldet daraufhin dem Einheitsführer: „Fahrzeug fahrbereit!“ oder er meldet dem Einheitsführer welche Einsatzmittel nicht einsatzbereit sind.

Begriffsbestimmungen

Befehlsstelle

- ist eine ortsfeste oder bewegliche Einrichtung zur Unterstützung der Führungskräfte bei ihren Führungsaufgaben. Die Befehlsstelle ist Sitz des Einsatzleiters, des Einsatzabschnittsleiters oder des Zugführers.

Einheitsführer

- ist die Sammelbezeichnung einer für die Einheit und den Einsatz verantwortlichen Führungskraft. Es gibt die Einheitsführer: Truppführer, Staffelführer, Gruppenführer und Zugführer.

Einsatzkräfte

- sind alle im Einsatz tätigen Mannschaften mit ihren Einsatzmitteln und die Hilfskräfte.

Einsatzmittel

- sind Fahrzeuge, Geräte und Materialien, die die Einsatzkräfte zur Auftrags Erfüllung benötigen.

Begriffsbestimmungen

Mannschaft

- sind die für die Bewältigung der Einsatzaufgaben ausgebildeten Personen einschließlich ihrer Führungskräfte.

Taktische Einheit

- ist eine organisatorische Einheit einschließlich ihrer Führung. Sie besteht aus der Mannschaft und den zugehörigen Einsatzmitteln.
- Taktische Einheiten dienen der Ordnung an Einsatzstellen nach Verantwortungs- und Aufgabenbereichen. Die Größe der Einheit bemisst sich nach der Stärke der ihr angehörenden Mannschaft.
- Taktische Grundeinheit ist die Gruppe.
- Taktische Einheiten sind: Selbstständiger Trupp, Staffel, Gruppe und Zug.

Begriffsbestimmungen

Gruppe

- ist eine taktische Einheit, deren Mannschaft aus einem Gruppenführer und acht weiteren Einsatzkräften besteht (1/8/9).
- Die Mannschaft einer Gruppe gliedert sich in Gruppenführer, Maschinist, Melder, Angriffstrupp, Wassertrupp und Schlauchtrupp.

Staffel

- ist eine taktische Einheit, deren Mannschaft aus einem Staffelführer und fünf weiteren Einsatzkräften besteht (1/5/6).
- Die Mannschaft einer Staffel gliedert sich in Staffelführer, Maschinist, Angriffstrupp und Wassertrupp.

Begriffsbestimmungen

Selbstständiger Trupp

- ist eine taktische Einheit, deren Mannschaft aus einem Truppführer und zwei weiteren Einsatzkräften besteht (1/2/3).
- Die Mannschaft eines Selbstständigen Trupps gliedert sich in Truppführer, Truppmann und Maschinist.
- Im Unterschied zu dem Angriffs-, Wasser- oder Schlauchtrupp innerhalb einer taktischen Einheit handelt es sich beim Selbstständigen Trupp um eine taktische Einheit, die eigenständig Einsatzaufgaben bewältigen kann.

Begriffsbestimmungen

Sicherheitstrupp

- ist ein mit Atemschutzgeräten ausgerüsteter Trupp, dessen Aufgabe es ist, bereits eingesetzten Atemschutztrupps im Notfall unverzüglich Hilfe zu leisten.
- Sicherheitstrupps können auch mit zusätzlichen Aufgaben betraut werden, solange sie in der Lage sind, jederzeit ihrer eigentlichen Aufgabe gerecht zu werden und der Einsatzerfolg dadurch nicht gefährdet ist.

Zug

- ist eine taktische Einheit. Sie besteht aus dem Zugführer, dem Zugtrupp als Führungseinheit und aus Gruppen, Staffeln und/oder Selbstständigen Trupps.
- Der Zug hat in der Regel eine Mannschaftsstärke von 22.
- Für besondere Aufgaben kann der Zug um einen Trupp, eine Staffel oder eine Gruppe erweitert werden.

Begriffsbestimmungen

Zugtrupp

- ist die Führungseinheit des Zuges.
- Der Zugtrupp gliedert sich in Führungsassistent, Melder und Fahrer.

Trupp

- ist eine Einheit innerhalb einer Gruppe oder einer Staffel. Er wird Angriffstrupp, Wassertrupp oder Schlauchtrupp genannt.
- Der Trupp besteht aus zwei Einsatzkräften: dem ...truppführer und dem ...truppmann.

Begriffsbestimmungen

Arbeitsbereich

Der Arbeitsbereich ist der Bereich, in dem die Maßnahmen der Einsatzkräfte zur Beseitigung der Gefahren (unmittelbar an der Gefahrenstelle) durchgeführt werden.

Absperrbereich

Der Absperrbereich ist Aufstellungs-, Bewegungs- und Bereitstellungsfläche für Einsatzkräfte und Einsatzmittel.

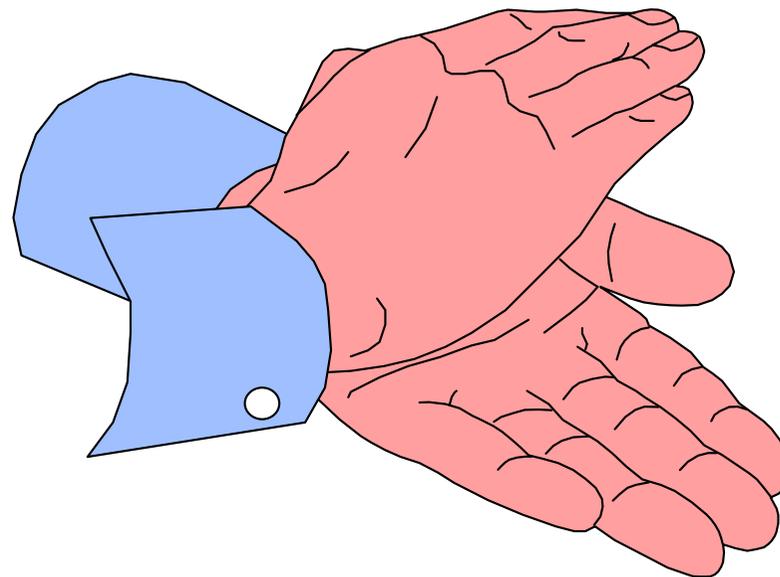
Erstversorgung

In Abhängigkeit von der fachlichen Qualifikation der Einsatzkraft wird bis zur Übergabe an den Rettungsdienst mindestens die Leistung von Erster Hilfe und Betreuung durchgeführt.



- lichen Dank

für ihre
Aufmerksamkeit



FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz

